Nr. 3 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 4. Januar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Aufmarsch zur Konferenz

Hotel Central" und „Hotel des Indes". — Das vereinsamte Scheveningen. — Konzentriertes Konferenzleben.

Von Alfred Gerigk.

Haag, den 2. Januar.

Die deutsche Delegation schlägt diesmal ihr Hauptquartier im „Hotel Central" auf. Das Zentralhotel liegt dicht an den Verhandlungsgebäuden, die langen Autofahrten der Delegationen vom Haag nach Scheveningen sind überflüssig geworden, in Scheveningen hat man geschlossen, die Hotelpaläste sind vereinsamt, und die steinernen Säulengänge am Strand mit ihren zahllosen Kaffeehaustischen liegen einsam dem Seewind preisgegeben. Die Delegationen haben zum Verhandlungslokal künftig eigentlich nur quer über die Straße zu gehen. Das Hotel Central, in dem die deutsche Delegation und, wie es heißt, auch ein Teil der englischen Delegation wohnen werden, liegt auf der „Langen Poten", parallel den Gebäuden des Binnen- und Buitenhofes. Die Franzosen im „Hotel des Indes" haben einige Schritte weiter zu gehen, sie wohnen dicht an dem wundervollen Weiher, der die Rückseite der burgartigen Parlamentsgebäude einnimmt. Diese Hauptquartiere der Delegationen spielen ja nicht nur als Wohngebäude eine Rolle, sie sind auch das Versammlungslokal der zahlreichen Konferenzbummler.

Wenn in Scheveningen diese inoffiziellen politischen Versammlungen im Zeichen des Strandkorbs und des Bademantels standen — im Haag selbst wird es etwas stiller zugehen. Was sagt der Fremdenführer über die Hotels der Delegationen? „Hotel Central" — „das ausgesprochen moderne Ausländerhotel mit lebhaftem großen Caférestaurant". Hier, im „ausgesprochen modernen Ausländerhotel" werden also die Deutschen logieren und ihre mehr oder weniger offiziellen Konferenzgespräche abhalten. Die Franzosen wohnen noch vornehmer. Vom „Hotel des Indes" wird ausgesagt: „Äußerlich unscheinbar, ist es jetzt nach gründlichem Umbau das vornehmste, allerdings wohl auch teuerste Hotel der Stadt, etwa den alten Pariser Häusern an der Place Vendôme zu vergleichen." Der Ueberblick über die Preise der Hotels bestätigt diese Aussagen, denn im „Hotel des Indes" fängt man erst mit 9,50 Gulden zu vermieten an, während man im Zentralhotel immerhin schon für 5,50 Gulden wohnen kann. Es wird trotzdem auch für die deutsche Delegation wohl wieder Rechnungen geben, zu denen der Rechnungshof kritische Anmerkungen machen dürfte. Zwischen diesen beiden Hotels wird lebhafter Verkehr herrschen, denn in den ersten Tagen, am Sonnabend und Sonntag, wird man sich die vorgeschriebenen Besuche und Gegenbesuche abstatten. Schon bei der ersten Konferenz war die Gegend rund um den Binnenhof unter das Zeichen der Konferenz gestellt. Zeitungsjungen mit Zeitungen aus aller Herren Länder bevölkerten den großen Platz vor dem Buitenhof, bevölkerten den Plein, um den Regierungsgebäude stehen. Jetzt mit den Delegationen in unmittelbarer Umgebung wird es noch etwas lebhafter werden. Das Schutzmannsaufgebot — Schutzleute mit großen blauen, martialischen Topfhelmen — war damals wenigstens auf die Stadt und den Kurort Scheveningen verteilt. Jetzt wird es sich vor allem vor den Delegationshotels und vor dem Binnenhof selbst konzentrieren. Der friedliche Weiher mit seiner grünen Umgebung, an dem in den dienstfreien Nachmittagsstunden Angler auf ummauerten Ufern berumspazierten, wird diesmal sein friedliches Bild doch etwas verlieren. Um so nötiger werden die schönen, lichtblauen, runden Pappkärtchen sein, auf denen der Haager Polizeipräsident die „Vergunning verleent", polizeiliche Sperrketten zu passieren. Und für Komfort scheint diesmal überhaupt noch besser als auf der ersten Konferenz gesorgt zu sein. Die Journalisten werden zwar ebenso wie auf der ersten Konferenz einen runden mittelalterlichen Eckturm als ihr Hauptquartier und einen mittelalterlichen Keller als ihr Restaurant erhalten, aber die Konferenz selbst wird aus dem engen Raum der ersten holländischen Kammer in den geräumigeren Versammlungssaal der zweiten Kammer umziehen. Es heißt sogar, daß man für die Hauptdelegierten, die auf der ersten Konferenz etwas unbequem gedrängt um ihren Tisch saßen, einen neuen Tisch angeschafft hat.

In diesem Versammlungssaal der zweiten Kammer wird also die feierliche Eröffnungssitzung vor sich gehen mit dem obligatorischen Aufmarsch von Photographen und Journalisten, die nur am Anfang und am Schluß der Konferenz zugelassen werden. Während der Arbeiten zwischen Eröffnungs- und Schlußsitzung wird diesmal die Arbeit für sie nicht weniger mühevoll sein als im Hochsommer. Damals war zwar die große Erschwerung jeder Arbeit für Delegationsmitglieder wie für Konferenzbummler die täglich drei- und viermalige Fahrt vom Haag nach Scheveningen hinaus, aber man erholte sich dabei auf dem Weg durch den großen Scheveninger Wald. Zum Ausgleich für die Mühseligkeiten der täglichen Wege wird man diesmal auf dem Kopfsteinpflaster des Binnenhofes unter trübem regnerischen oder Frosthimmel die Delegationsmitglieder erwarten müssen, und dieses Abwarten, das im Hochsommer eine Erholung war, wird damit zur Strapaze.

Rechnet man noch die Nationalfahnen aller Delegationen auf den Hotels und an den Delegationsautos hinzu, so ist mit diesem Aufriß ungefähr alles erschöpft, was nach außen von der Konferenz zu sehen sein wird. Ihre Arbeiten selbst? In den nächsten 14 Tagen werden sich wieder zahlreiche Spezialisten ausbilden, die 13 Punkte des Haager Konferenzprogramms enthalten Spezialitäten, mit denen der Laie überhaupt nichts mehr anzufangen weiß. Was ist ihm Formulierung eines Schuldzertifikats? Oder die höhere Bedeutung der Postnumerando- oder Pränumerandozahlung? Diese Kompliziertheit des Stoffes liefert wieder die Begründung dafür, daß ein halbes Hundert von Sachverständigen — und das ist eine weitere Ergänzung des äußeren Rahmens — jedes der Delegationshotels bevölkert. Diese Sachverständigen mit ihren Denkschriften, ihren materialgefüllten Aktenmappen werden die Hauptpersonen für den inneren Gehalt der Konferenz bilden. Zwischen ihnen werden die Hauptdelegierten wie Schiedsrichter fungieren müssen. Die Sachverständigen haben am Schlusse des Young-Berichtes den Beteiligten den guten Rat gegeben, daß „ohne guten Willen und ohne gegenseitiges Vertrauen alle Vereinbarungen und alle Garantien wertlos" sind. Die holländischen Gastgeber haben bei der Vorbereitung der zweiten wie bei der ersten Konferenz ihren guten Willen bewiesen; an den Delegierten selbst ist es, durch ihren guten Willen dem Schauspiel der zweiten Haager Konferenz, auch wenn es keine Premiere, sondern nur eine Reprise ist, zum Erfolg zu verhelfen.

Die Eröffnungssitzung im Haag

Jaspars Einführungsrede - Gedenkworte für Dr. Stresemann

wtb. **Haag**, 3. Jan. Die förmliche Eröffnungssitzung der zweiten Haager Konferenz begann pünktlich um 5 Uhr (6 Uhr mitteleurop. Zeit) in dem Sitzungssaal der zweiten Kammer der Generalstaaten. Für die Delegierten waren grün gedeckte Tische im Viereck aufgestellt, in dessen Mitte Tische für die Schriftführer und Uebersetzer standen. Auf der der Präsidententribüne zugewandten Seite nahmen die sechs einladenden Mächte in alphabetischer Reihenfolge, auf der gegenüberliegenden Seite des Vierecks, wiederum unter sich alphabetisch geordnet, die übrigen Mächte Platz. Dadurch kamen die vier deutschen Minister in der Reihenfolge Schmidt, Moldenhauer, Wirth und Dr. Curtius neben die belgischen Minister Hymans und Jaspar und diese wiederum neben die Franzosen Tardieu, Briand, Chéron u. Loucheur zu sitzen. Es schlossen sich Snowden und Graham für Großbritannien, Mosconi, Grandi und Pirelli für Italien, und Adatschi-Japan an.

Unter den übrigen Delegierten fielen als neue Erscheinungen im Haag der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober, der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen und der bulgarische Außenminister Burow auf. Amphitheatralisch angeordnet zu beiden Seiten des Mitteltisches hatten die verschiedenen übrigen Delegationsmitglieder Platz genommen. Dort hielt sich der holländische Außenminister Beelarts als Zuhörer auf. In den Logen befand sich das Haager Diplomatische Korps, darunter auch der deutsche Gesandte Graf Zech, auf beiden Seitengalerien die Presse und die Photographen.

Wenige Minuten nach 5 Uhr eröffnete Jaspar die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er zunächst der Königin und dem holländischen Volke für die Gastfreundschaft dankte. Dann erklärte er die zweite Tagung der Konferenz für eröffnet und gedachte in warmen Worten des verstorbenen Außenministers Dr. Stresemann, der seine letzte Kraft trotz sichtbaren Fortschreitens seiner Erkrankung den Arbeiten der ersten Konferenz, wie schon jahrelang denen des Friedens, gewidmet habe.

Jaspar begrüßte dann die anwesenden Minister, wobei er Tardieu wegen seines Optimismus, der eine der sichersten Grundlagen des Erfolges sei, lobte. Er fand Worte des Willkommens für die neu erschienenen deutschen Minister Professor Moldenhauer und Schmidt und für die zum ersten Male anwesenden Bundeskanzler Schober, Graf Bethlen und Burow. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die sich während der ersten Konferenz gezeigt hatten, und die erfolgreichen Bemühungen zu ihrer Behebung während der Konferenz selbst und in der Zwischenzeit.

Um 5.27 Uhr war diese formelle Sitzung beendet, und es schloß sich nach 10 Minuten Pause die erste nicht-öffentliche Sitzung an.

*

Morgen mittag werden die Sachverständigen der Finanzministerien der sechs einladenden Mächte zusammentreten, um den Bestand der bisherigen Arbeiten aufzunehmen, die noch bestehenden Differenzpunkte festzustellen und in solche zu gliedern, deren Bereinigung mit bzw. ohne Zuziehung der Minister der sechs Mächte möglich ist. Bei diesen kommenden Beratungen sollen die übrigen Mächte jeweils noch bei denjenigen, an denen sie besonders interessiert sind, zugezogen werden. Weiter soll beschlossen werden, eine

Einladung an den Reparationsagenten Parker Gilbert und an die Treuhänder des Dawesabkommens

zu erlassen, die wegen der notwendigen Erleichterung des Verfahrens, betr. die Einnahmen, herangezogen werden müßten. Der Reparationsagent wird in erster Linie bei dem Übergang seiner Geschäfte an die Bank für internationalen Zahlungsausgleich mitwirken müssen. Von der Einladung der verschiedenen auf der ersten Haager Konferenz eingesetzten Komitees wird wohl zunächst Abstand genommen werden, nicht nur, weil sie zum großen Teil in Personalunion mit den Sachverständigen der Finanzministerien usw. stehen, sondern wohl auch, um nicht den irrigen Eindruck zu erwecken, als ob alle bereits vorbereiteten Fragen hier wieder aufgerollt werden müßten.

Unsere Verhandlungsgegner im Haag



Oben: **Briand, Tardieu**, die Führer der französischen Delegation. Unten: **Snowden**, Englands Verhandlungsführer **Jaspar**, belgischer Delegationsführer, Vorsitzender der zweiten Haager Konferenz.

Neues vom Tage

Freitod des Lustspieldichters Leo Walther Stein.

Der Verfasser zahlreicher Lustspiele, Librettist und Direktor des Trianon-Theaters, Leo Walther Stein, hat sich gestern nachmittag in seiner Wohnung in Berlin wegen finanzieller Schwierigkeiten erschossen.

Das Verschwinden des Geheimrats Becker.

Da die Nachforschungen nach dem Verbleib des seit dem 28. Dezember v. Js. vermißten Geheimrats Georg Becker vom Auswärtigen Amt noch immer zu keinem Ergebnis geführt haben, obwohl u. a. der Grunewald von Polizeistreifen abgesucht wurde, hat man sich entschlossen, auf allen deutschen Rundfunksendern eine Vermißtenanzeige mit genauer Personalbeschreibung zu verbreiten.

Festnahme erpresserischer Privatdetektive.

Unter dem Verdacht der Erpressung sind die Privatdetektive Hoffeld und Meyer in Berlin festgenommen worden. Sie hatten am Potsdamer Platz und in der Friedrichstraße systematisch Jagd auf Ehemänner gemacht, die anscheinend auf Abwegen gingen. Nach Ermittlung der Adressen der Betreffenden stellten sie unter Drohungen mit Enthüllungen Geldforderungen an ihre Opfer. In vielen Fällen hatten sie damit auch Erfolg. Hoffeld, der früher im Dienste der französischen Kriminalpolizei gestanden haben soll, betrieb in der Tauentzienstraße eine Privatdetektei. Beide behaupteten, die Überwachung im Auftrage der betreffenden Ehefrauen vorgenommen zu haben. Diese Behauptung hat sich als unzutreffend herausgestellt.

Voruntersuchung im Falle Guttmann.

Gegen den Zahnarzt Dr. Guttmann aus Schwedt a. d. Oder ist die Voruntersuchung wegen Verdachts des Mordes in zwei Fällen, begangen an seiner ersten und zweiten Ehefrau, sowie wegen schwerer Urkundenfälschung in acht Fällen eröffnet worden. Dr. Guttmann befindet sich zurzeit im Gerichtsgefängnis in Prenzlau in Untersuchungshaft.

Papageienkrankheit auch in Bernburg festgestellt.

Im Kreiskrankenhaus in Bernburg (Anhalt) ist eine Frau gestorben, deren Familie sich vor vier Wochen aus Hamburg einen Papagei hat kommen lassen, der vor vier Tagen ebenfalls gestorben ist. Bei der Frau stellte sich zunächst eine doppelseitige Lungenentzündung heraus, der eine allgemeine Vergiftung des ganzen Körpers folgte; am Donnerstag ist sie nun gestorben. Es sind alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um einer weiteren Verbreitung der Seuche vorzubeugen.

Entsetzliches Hochofenunglück.

Im Hochofenbetrieb der Niederrheinischen Hütte in Duisburg-Hochfeld ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Ein Kranführer war damit beschäftigt, mit einem elektrischen Laufkran eine Pfanne mit flüssigem Eisen zu einem Ofen zu fahren. Die Pfanne eckte aber an einem T-Eisen an und geriet ins Schleudern, so daß **das glühende Eisen auslief und zum Teil in den Führerkorb drang. Der Kranführer versuchte sich durch Abspringen zu retten. Hierbei stürzte er in die den Erdboden bedeckende flüssigen Eisenmassen, die ihn in eine lebende Fackel verwandelten. Er verbrannte bis zur Unkenntlichkeit.** Ein Maschinist, der ebenfalls von den glühenden Eisenmassen getroffen wurde, ist mit schweren Brandwunden an beiden Unterschenkeln dem Hospital zugeführt worden.

Auslieferung des Versicherungsmörders Tetzner.

Das Gericht in Colmar hat gestern die Auslieferung des auf französischem Gebiet verhafteten Deutschen Erich Tetzner angeordnet. Tetzner hatte, wie seinerzeit berichtet, in der Absicht, eine Lebensversicherungssumme zu erhalten, einen Unbekannten in sein Automobil genommen und den Wagen dann in Brand gesetzt, so daß der Eindruck entstand, er selbst sei bei dem Automobilbrand ums Leben gekommen.

Ein Säugling unter dem Christbaum verbrannt.

Das drei Wochen alte Kind der Familie Fesken in Recklinghausen, das in seinem Wagen unter dem Christbaum lag, ist bei lebendigem Leibe verbrannt. In Abwesenheit der Eltern war von dem Baum eine brennende Kerze in den Kinderwagen gefallen und hatte das Bettzeug in Brand gesetzt.

Verwegener Raubüberfall bei einer Baufirma in Köln.

Im Büro einer Baufirma in Köln-Kalk erschienen am Donnerstag nachmittag zwei unbekannte Männer und forderten die anwesenden zwei Personen mit vorgehaltener Schußwaffe auf, ihre Hände hochzuheben und keinen Laut von sich zu geben. Die beiden Angestellten wurden in einen Nebenraum gedrängt und eingeschlossen. Ehe es ihnen gelang, die Tür dieses Raumes von innen aufzudrücken, waren die Räuber mit der Geldkassette, die 2140 RM enthielt, verschwunden. Die Schußwaffe ließen die Täter zurück. Sie flüchteten über das freie Feld, wo später, etwa 1200 m von dem Büro entfernt, die leere Kassette gefunden wurde.

Furchtbarer Ausgang eines Streites.

Einen furchtbaren Ausgang nahm ein Streit zwischen zwei Europäern in Neik (Oranje-Freistaat). Der eine Europäer brachte eine Kiste mit 25 Kilo Dynamit unter dem Bett des andern zur Explosion; beide Männer wurden dadurch in Stücke gerissen.

Der Reichsparteivorstand der deutschen Zentrumspartei ist vom Parteivorsitzenden Prälaten Dr. Kaas zum 26. Januar nach Berlin einberufen worden. Es handelt sich neben einer Besprechung der allgemeinen politischen Lage vor allem um organisatorische Fragen. Der Reichsparteiausschuß soll Anfang Februar zusammentreten.

Die Christlichnationale Arbeitsgemeinschaft hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, der Verunglimpfung des deutschen Heeres und damit des deutschen Volkes durch die Schmähschrift der Stadt Dinant „Das Märchen von den Franktireurs von Dinant" mit allen Mitteln entgegenzutreten und alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Wahrung der Ehre des deutschen Heeres und des deutschen Volkes notwendig sind.

Wie aus unterrichteten Kreisen mitgeteilt wird, ist außer für Dublin auch für Bagdad ein deutscher Geschäftsträger bestellt worden.

Ausbau der Angestelltenversicherung

vdz. **Berlin**, 2. Jan. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zum Ausbau der Angestelltenversicherung zugegangen.

Bei den vorgeschlagenen Aenderungen handelt es sich zunächst um den Ausbau der Selbstverwaltung, dann um einen Ausbau der Versicherungsleistungen und schließlich um einige Aenderungen verschiedener Art. Beim Ausbau der Versicherungsleistungen handelt es sich zunächst um eine Bestimmung, wonach im Falle der Scheidung eine Witwenrente für die frühere Ehefrau des Versicherten, solange Bedürftigkeit besteht, gewährt werden soll. Ferner wird für die Eltern und Großeltern eine Rente vorgeschlagen, wenn sie vom Versicherten überwiegend aus seinem Arbeitsverdienst unterhalten wurden und bedürftig sind. Schließlich wird bestimmt, daß einer weiblichen Versicherten, die heiratet, ein Anspruch auf Erstattung der halben Beiträge zusteht. Damit wird die bisherige Verwaltungsübung zum Gesetz erhoben.

Verstärkter Anstieg der Arbeitslosigkeit

wtb. **Berlin**, 3. Jan. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat in der ersten Dezemberhälfte eine verstärkte Zunahme — nämlich um 233 000 Personen oder fast 20 v. H. — erfahren. Am 15. Dez. wurden rund 1,4 Millionen Personen in der Arbeitslosenversicherung unterstützt, davon rund 1,1 Millionen Männer und rund 300 000 Frauen. In der Krisenunterstützung befanden sich Mitte Dezember 194 000 Personen. Die Zunahme gegenüber dem letzten Stichtag (30. November) belief sich auf 4 vom Hundert.

Der russische Volkskommissar des Aeußern, Tschitscherin, der bekanntlich wegen eines Zuckerleidens seit April vorigen Jahres in Wiesbaden weilte, ist gestern von Wiesbaden abgereist, um über Berlin und Warschau nach Moskau zurückzukehren.

Der ehemalige Kronprinz Rupprecht als Gast bei der italienischen Kronprinzenhochzeit

Der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern hatte als Onkel der Braut des italienischen Kronprinzen zur Vermählung eine Einladung erhalten. Angesichts der seit Kriegsbeginn unterbrochenen Beziehungen zu seinem Schwager, dem belgischen König, hatte er die Einladung zuerst abgelehnt. Unter gewissen Voraussetzungen und Zusicherungen seitens des Quirinals erfolgte, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" aus München meldet, inzwischen seine Zusage. Der ehemalige Kronprinz wird mit seiner Gemahlin an der Trauung im Quirinal teilnehmen.

Explosion auf einem Flugzeugmutterschiff

wtb. **San Pedro** (Kalifornien), 2. Jan. Heute nachmittag wurden von der Küste aus Flammen an Bord des Flugzeugmutterschiffes „Saratoga" wahrgenommen, die auf eine Explosion schließen lassen. Zwei Matrosen wurden getötet und vier schwer verletzt. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein Gefäß mit Terpentinöl in einem neben der „Saratoga" liegenden Boot Feuer fing und die Flamme auf eine auf dem Wasser liegende Petroleumschicht übergriff, von wo aus sie die Bordwand erreichte. Die Barkasse des Kapitäns im Werte von 25 000 Dollar ist zerstört worden.

Drama in den Lüften

wtb. **Santa Monica** (Kalifornien), 2. Jan. **Zwei Verkehrsflugzeuge stießen drei Meilen von der Küste entfernt in einer Höhe von etwa 1000 m zusammen und stürzten ins Meer. Die beiden Flugzeuge waren mit Kino-Operateuren besetzt, die Aufnahmen für einen Film machten, der das Ende des bekanntlich im Jahre 1928 über dem Kanal aus dem Flugzeug gestürzten belgischen Finanzmannes Löwenstein darstellen sollte. Der Zusammenstoß ereignete sich in dem Augenblick, als ein Fallschirmabsprung aus einem dritten Flugzeug photographiert werden sollte. An Bord der verunglückten Flugzeuge befanden sich 10 Personen, von denen bisher drei als Leichen geborgen wurden.**

Die Seuche im Flüchtlingslager Hammerstein

Unter den Kindern der deutsch-russischen Flüchtlinge im Lager Hammerstein war in den Weihnachtsfeiertagen eine Streptococcen-Seuche ausgebrochen, die in den meisten Fällen in wenigen Stunden zum Tode führte. Nachdem im Laufe des Freitag noch einige Kinder der furchtbaren Seuche erlegen sind, wird nun an maßgebender Stelle angenommen, die Seuche jetzt gebannt zu haben. **Bis Freitag abend waren 52 Kinder seit Auftreten der Krankheit gestorben. Man hofft, daß von den noch kranken 40 Kindern der größte Teil mit dem Leben davonkommt.** Auf Anraten des Berliner dirigierenden Arztes am Virchow-Krankenhaus, Professor Ulrich Friedmann, wurden gestern früh Schutzimpfungen an den Kindern vorgenommen, worauf im Zustand vieler Kinder eine Besserung eintrat. Zweifellos sind die Krankheitskeime, die die schwere Epidemie verursacht haben, aus Rußland eingeschleppt worden.

Kindestötung aus Mitleid

Mit einer schweren Schußwunde in der Herzgegend wurde, wie gemeldet, am Sonnabend, 14. Dezember, gegen 11 Uhr der 27 Jahre alte Arbeiter Robert Palmert im Wartesaal 3. Klasse des Potsdamer Bahnhofs in Berlin bewußtlos aufgefunden. Am folgenden Sonntag fand man in Rahnsdorf auf dem Friedhof die Leiche des 3 Jahre alten Paul Palmert, des Sohnes des Arbeiters. Das Kind war erschossen worden. Der Vater legte jetzt ein umfassendes Geständnis ab. Der kleine Paul war sein uneheliches Kind, das er mit seiner Braut hatte. Er hatte die Absicht, das Mädchen zu heiraten, und sparte so viel er konnte. Inzwischen hatte aber die Braut ein zweites Kind von einem andern Mann bekommen. Zu allem Unglück wurde Palmert von einem Unfall heimgesucht, der ihn in der Erwerbstätigkeit zunächst hinderte. Nun faßte er den Entschluß, aus dem Leben zu scheiden. Den kleinen Paul wollte er mitnehmen, weil er sah, daß sich niemand recht um das Kind kümmerte und es trotz des Geldes, das er dazu hergab, schlecht ernährt wurde. Er erschoß es, als es vor Schwäche auf seinem Arm eingeschlafen war. Er selbst fand nicht gleich den Mut, sich auch zu töten. Er irrte erst eine Weile umher und brachte sich dann die Schußverletzung bei, die aber nicht tödlich wirkte.

Lippe-Land

Schwere Beschuldigungen gegen einen Arzt

Lage, 3. Januar.

Seit einiger Zeit laufen in der Stadt Gerüchte um, die von Unregelmäßigkeiten eines hiesigen praktischen Arztes wissen wollen. Wir haben bei den zuständigen Stellen eingehende Erkundigungen eingezogen und dabei folgenden Tatbestand in Erfahrung gebracht:

Der hier im sechsten Jahr seine Tätigkeit ausübende praktische Arzt Dr. M. legte im verflossenen Jahr der hiesigen Krankenkasse Rechnungen vor, die durch ihre Höhe die Aufmerksamkeit der zuständigen Beamten der Krankenkasse erregten. Man ging der Angelegenheit nach und vermeinte feststellen zu können, daß Herr Dr. M. Beträge für Ausübung einer ärztlichen Tätigkeit in Anrechnung gestellt habe, die zum Teil nicht ausgeführt, zum Teil zu hoch angesetzt gewesen sei. Es ist deshalb von der Ortskrankenkasse bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde gegen Herrn Dr. M. Strafantrag gestellt worden, der zurzeit noch Gegenstand der Untersuchung ist.

Wie wir hören, ist bereits mit der Vernehmung von einigen Zeugen begonnen. Es handelt sich im ganzen um ein Aufgebot von etwa 40 Zeugen. Das Ergebnis der ersten Vernehmungen ist noch nicht bekannt geworden; ebenso steht die Höhe der Summe, die zu Unrecht in Anrechnung gebracht sein soll, noch nicht fest. Es bleibt daher vorerst abzuwarten, welchen Ausgang die behördliche Untersuchung nehmen wird.

Bedauerlicher Unglücksfall auf dem Bahnhof in Barntrup

Vom Sturm gegen die Lokomotive geworfen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag mittag kurz nach 2 Uhr auf dem Bahnhof in Barntrup. Die dort als Scheuerfrau beschäftigte Frau Sophie Reinecke wurde gerade in dem Augenblick, als der Mittagszug aus Lemgo in den Bahnhof einlief, durch die Gewalt des furchtbaren Sturmes gegen die Lokomotive geschleudert und zu Boden geworfen. Dabei wurde ihr von der Maschine eine schwere Verletzung am linken Arm zugefügt. Die Herren Sanitätsrat Dr. Kropp-Barntrup und der zuständige Kreisarzt Dr. Theopold-Lemgo waren alsbald zur Stelle und brachten die schwerverletzte Frau im Auto in das Krankenhaus nach Lemgo, wo ihr der Arm amputiert werden mußte. Die Meldungen in einem Teil der Presse, daß die Frau vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet worden sei, entbehren jeder Grundlage. Wie wir durch Nachfrage im Lemgoer Krankenhaus erfahren, besteht für die Verletzte, die Mutter mehrerer Kinder ist, glücklicherweise keine Lebensgefahr. Der Zustand der Frau Reinecke wird den Umständen nach als befriedigend bezeichnet.

Munitionsfund in Horn

Der Herr Oberstaatsanwalt schreibt uns:

Mit Rücksicht auf die Nachrichten in einem Teil der lippischen Tagespresse über die Auffindung von scharfer Munition in Horn wird folgendes mitgeteilt:

Die sofort eingeleiteten Ermittlungen haben ergeben, daß vor etwa zwei Monaten auf dem Boden des Restaurants „Friedenseiche" in Horn beim Aufheben von Stroh 71 Stück scharfe Gewehrpatronen verschiedenster Art und 17 Stück scharfe Pistolenpatronen verschiedenen Kalibers gefunden worden sind, die an den damaligen Inhaber Diekmann des Restaurants „Friedenseiche" abgegeben wurden. Dieser wollte die Munition, wie er glaubhaft erklärt hat, gelegentlich dem zuständigen Gendarmeriemeister übergeben, und hat sie zunächst mit der Kiste, in der die Munition aufgefunden wurde, in einen Schrank gestellt. Dort ist die Munition vergessen worden. Etwa eine Woche, nachdem der jetzige Inhaber des Restaurants „Friedenseiche", Wittenbrink, im November 1929 die Gastwirtschaft wieder übernommen hatte, fand seine Frau in dem Schrank die fragliche Munition vor. Wittenbrink hat dann die Munition kurz vor Weihnachten dem zuständigen Gendarmeriemeister in Horn übergeben.

Da den in Frage kommenden Personen nicht nachzuweisen ist, daß sie die fragliche Munition entgegen den gesetzlichen Vorschriften behalten wollten, ist das Verfahren eingestellt worden.

Sturmschäden im Extertal

In der Nacht zum Donnerstag herrschte im Extertal ein gewaltiger Sturm, wie er sicherlich seit längerer Zeit dort nicht mehr wütete. In den frühen Vormittagsstunden nahm das Unwetter jedoch so an Heftigkeit zu, daß ein Weiterkommen auf der Landstraße unmöglich war. Pferdegespanne wurden gezwungen, schützende Stellen aufzusuchen. Gegen 9 Uhr vormittags setzte ein Gewitter mit gewaltigen Regenschauern ein. Die Exter, sonst ruhig dahinfließend, schwoll kräftig an. Im Walde wurde großer Schaden angerichtet. Starke Bäume liegen entwurzelt am Boden, einige Lichtleitungen wurden zerstört. Die Extertalbahn erlitt Verspätungen, da an verschiedenen Stellen umgewehte Bäume quer über den Schienen lagen und die Hindernisse erst weggeräumt werden mußten. Die Feldwege sind unpassierbar, an Häusern und Scheunen sah man deutlich die Spuren des Sturmes. In der Nähe von Meierberg wurde eine Scheune stark beschädigt. In fast allen Ortschaften wird über Sturmschäden geklagt.

Der erste Brand im neuen Jahr

Ein Fachwerkhaus in Schötmar abgebrannt

Schötmar, 3. Januar.

Heute nachmittag gegen 5 Uhr brach in der Wohnung des Arbeiters Schmidtpott von hier, Rechternstraße, Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff und bald das ganze Anwesen in Flammen hüllte. Die Ortsfeuerwehr war 5 Minuten nach Alarmierung zur Stelle und nahm die Bekämpfung des Brandes in Angriff, vermochte aber gegenüber dem wütenden Element, das in dem alten Fachwerkhaus reiche Nahrung fand, wenig auszurichten. Gegen 7 Uhr war das Haus soweit ausgebrannt, daß eine Ausbreitung des Feuers auf die Nachbargebäude nicht mehr zu befürchten war. Die Entstehungsursache ist bisher noch unbekannt. Eine Untersuchung ist bereits eingeleitet worden.

Das abgebrannte Haus, das im Volksmund den Namen „Bannenstall" führte, war eines der ältesten Häuser der Stadt und bereits mehrere hundert Jahre alt. Im vergangenen Sommer wurde es während eines schweren Gewitters von einem Blitzstrahl getroffen, der aber nicht zündete. Das Feuer nahm im Hinterhaus seinen Anfang. Zu dieser Zeit verweilte Herr Schmidtpott, der bei den Stärkefabriken in Bad Salzuflen beschäftigt ist, mit seiner Familie und der seines Schwiegersohnes, die ebenfalls das Haus bewohnte, in der Küche. Plötzlich nahm man den Brandgeruch wahr. Die sofort alarmierte Ortsfeuerwehr war alsbald zur Stelle und versuchte, des Feuers Herr zu werden. Das Vieh und ein Teil des Mobiliars wurden sogleich in Sicherheit gebracht. Indessen hatten aber schon die Flammen von dem ganzen Hause Besitz ergriffen, so daß an eine Dämmung des Brandes trotz Aufwendung aller Mühe nicht zu denken war. Gegen 7 Uhr war das Haus soweit ausgebrannt, daß die Lemgoer Motorspritze, die ebenfalls herbeigerufen war, nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Wie wir hören, ist das Mobiliar gegen Feuer versichert gewesen, so daß dem Besitzer glücklicherweise kein allzu großer Schaden erwachsen sein wird. Die durch den Brand obdachlos gewordenen Familien sind vorerst bei Nachbarn untergebracht worden.

In den Abendstunden nahm die zuständige Sicherheitsbehörde die zur Klarstellung der Entstehungsursache notwendigen Ermittlungen auf. Das Ergebnis ist bisher noch nicht bekannt geworden.

Wie wir weiter noch erfahren, war man seitens der Stadt Schötmar wiederholt bemüht, das alte Haus, das auf der engen Straße ein Verkehrshindernis bildete, käuflich zu erwerben. Bislang war es jedoch nicht zu einem Kaufabschluß gekommen. Es steht daher noch nicht fest, ob die abgebrannte Stätte wieder aufgebaut werden wird.

Wirtschaftskonferenz

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Für den lippischen Osten soll am kommenden Dienstag, 7. Januar, eine Konferenz stattfinden, die die Aufgabe hat, Wirtschaftsfragen des lippischen Ostens zu besprechen. Das Landespräsidium wird in dieser Verhandlung, an der Vertretungen der Gemeinden des früheren Amtes Schwalenberg und Schieder teilnehmen, begründete Wünsche der dortigen Bewohner entgegennehmen und dabei auf die einzelnen Fragen des Näheren eingehen. Beteiligt sind sowohl die in Frage kommenden Regierungsabteilungen wie der zuständige Landrat. Die Verhandlung beginnt um 1½ Uhr im Rathause zu Schwalenberg.

— **Danksagung.** Aus Anlaß der Jahreswende sind uns wiederum zahlreiche Glück- und Segenswünsche von nah und fern zugegangen. Wir bitten Alle, die uns durch ihr freundliches Gedenken erfreut haben, auf diesem Wege unsern wärmsten Dank entgegenzunehmen.

Detmold, den 3. Januar 1930.

Leopold, Fürst zur Lippe. Anna, Fürstin zur Lippe.

— **Überführung Dehnerts nach Lindenhaus.** Der Technikumschüler Fritz Dehnert, dessen Prozeß bekanntlich in der letzten Schwurgerichtstagung noch nicht entschieden werden konnte, wird heute von der Landesstrafanstalt in Detmold, wo er bisher noch untergebracht war, in die Heil- und Pflegeanstalt Lindenhaus zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes übergeführt.

— **Fasse hat Berufung eingelegt.** Der ehemalige Krankenkassenleiter Fasse in Blomberg, der bekanntlich vom Schwurgericht wegen Unterschlagung und Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 2 Monaten verurteilt worden ist, hat gegen das Urteil, soweit die Brandstiftung in Frage kommt, Berufung eingelegt. Im übrigen ist das Urteil gegen ihn rechtskräftig geworden. Fasse befindet sich zurzeit noch in der Landesstrafanstalt.

— **The Singing Fool (Der singende Narr) im Gloria-Palast Bielefeld,** Niederstr. 13. The singing Fool (Der singende Narr) ist der erste vollkommene Sing-, Sprech- und Tonfilm mit Al Folson und Sonny Boy in den Hauptrollen. Al Folson singt den Weltschlager Sonny Boy und alle Besucher sind ergriffen von der Kunst dieses Sängers. Im Beiprogramm läuft ein ausgezeichneter Kurz-Tonfilm und die neueste Ufa-Wochenschau. Benutzen Sie diese Gelegenheit und sehen Sie sich den ersten vollkommenen Tonfilm bei uns an.

Detmold

— **Tätigkeitsbericht der Kriminalabteilung.** In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1929 wurden von der staatlichen Kriminalabteilung Detmold 71 Vergehen u. Verbrechen bei den Strafverfolgungsbehörden zur Anzeige gebracht, von denen 49 Fälle aufgeklärt werden konnten. Außerdem wurden 562 Aufträge und Ersuchen hiesiger und auswärtiger Behörden bearbeitet, sowie 14 Personen vorläufig festgenommen.

— **Silberne Hochzeit.** Vor kurzem feierte das Ehepaar Schlossermeister Fritz Schmidt Ellisabethstraße 71, das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Schmidt ist als treues Mitglied der hiesigen Feuerwehr und Sanitätskolonne und durch seine Tätigkeit in zahlreichen Vereinen in der ganzen Stadt bekannt und beliebt. Wir nehmen gern Gelegenheit, dem Ehepaar, das Jahrzehnte hindurch zu unseren Leser zählt, nachträglich die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

— **Ärztlicher Sonntagsdienst:** Dr. Carius, Waldemarstraße 2, Dr. von Haesen, Sedanstraße 6.

— **Landestheater.** Sonntag findet die letzte Wiederholung der Komödie „Schneider Wibbel" von Müller-Schlösser statt, die bereits in mehrfachen Aufführungen mit ihrem köstlichen, nie versiegenden rheinischen Humor hellstes Entzücken und endlose Lachsalven des Hauses hervorrief.

— **Das Szenkar-Konzert verschoben.** Das vor einigen Tagen an dieser Stelle angekündigte große Konzert des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Detmold, im hiesigen Landestheater am 16. Januar unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Szenkar-Berlin muß leider auf einige Wochen verschoben werden, da Herr Kapellmeister Szenkar an diesem Tage eine Premiere in Budapest zu leiten hat.

Bad Salzuflen

— **Stadtverordnetenversammlung.** Die erste Versammlung der Stadtverordneten im neuen Jahr ist von ganz besonderer Bedeutung. Unter mehrerem anderen wird auch zu dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, betr. Abbau der städtischen Realschule, worüber wir in unserer gestrigen Nummer bereits ausführlich berichteten, Stellung genommen. Die Lösung der Realschulfrage ist von ganz außerordentlicher Bedeutung. Weiter sind als wichtige Punkte der Tagesordnung die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers u. die seit langer Zeit schwebende Schwimmbadeangelegenheit zu nennen. Die gesamte Tagesordnung ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

— **Seinen 89. Geburtstag** begeht heute in seltener körperlicher und geistiger Frische eine stadtbekannte Persönlichkeit, Herr Karl Krecke, Herforder Str. 6 wohnhaft. Dem betagten Geburtstagskind sprechen auch wir unsere besten Glückwünsche aus.

— **Evang.-Luther. Gemeinde.** Am 6. Januar sollte nach alter kirchlicher Ordnung das Epiphaniasfest gefeiert werden, das „Weihnachtsfest der Heiden" deren Fürstlinge in den Weisen aus dem Morgenlande zum Christkind kommen. Da nun der 6. Januar kein geschützter Feiertag mehr ist, wollen wir das Epiphaniasfest am Sonntag, dem 5. Januar, begehen. Herr Pastor Möller aus Conow will die Festpredigt halten und außerdem im Kindergottesdienst von der Mission erzählen. Die Kinder werden gebeten, ihre Missionssachen mitzubringen, soweit sie es noch nicht getan haben. Die Sammlung für das Werk der Ausbreitung des Evangeliums in der Heidenwelt wird der Gemeinde dringend empfohlen.

— **Konzert-, Theater- und Vortragsvereinigung.** Montag, 6. Januar, abends 8 Uhr, geht als Gastspiel des Landestheaters Detmold „Flachsmann als Erzieher", die interessante Schul- und Lehrerkomödie von Otto Ernst in Szene, der als Lehrer das Milieu der Schule genauestens kannte, in diesem seinem dramatischen Meisterwerk amüsante Typen schildert und Erlebnisumwobenes in reizvollster, humorvoller Weise diskutiert. Die Komödie ist das erfolgreichste Werk des Dichters, was sich bei der Neueinstudierung in Detmold wieder in höchstem Maße erwies. Für Nichtmitglieder sind Karten zu 2 M., 2,50 M. und 3 M. am Spieltage an der Theaterkasse erhältlich.

Schötmar

— **Seinen 80. Geburtstag** feierte gestern in bewunderungswerter Frische Herr Zigarrenmacher Karl Behr von hier, Friedhofstraße. Den alten Herrn berief das Vertrauen der Bürgerschaft lange Zeit hindurch in das Stadtparlament. Mit welchem Fleiß Herr Behr seiner Beschäftigung nachging, geht aus der Feststellung hervor, daß er in seinem Leben etwa 6 Millionen Zigarren anfertigte, die heute einen Wert von ungefähr 900 000 Mark darstellen. Dem allseits beliebten alten Herrn nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

— **Kirchliches.** Die reformierte Gemeinde umfaßte bei der vorletzten Volkszählung im Jahre 1926 (das Ergebnis der letzten Volkszählung im vor. Jahre ist noch nicht veröffentlicht) 11 683 Personen und zwar im 1. Pfarrbezirk 4767, im 2. Pfarrbezirk 3206 und im 3. Pfarrbezirk 3720. Im Kalenderjahr 1929 sind getauft: 245 Kinder (im 1. Pfarrbezirk 111 im 2. Pfarrbezirk 61 und im 3. Pfarrbezirk 73 Kinder); konfirmiert wurden im 1. Pfarrbezirk 89, im 2. Pfarrbezirk 78 und im 3. Pfarrbezirk 89 zusammen 257 Kinder; getraut wurden 114 Paare (im 1. Pfarrbez. 47, im 2. Pfarrbez. 32 und im 3. Pfarrbezirk 35 Paare); beerdigt wurden 140 Personen (im 1. Pfarrbez. 76, im 2. Pfarrbez. 23 u. im 3. Pfarrbez. 39 Personen). Im den vorletzten 5 Jahren (1924—1928) sind durchschnittlich im 1 Pfarrbezirk getauft 99 Kinder, getraut 44 Paare, bestattet 58 Personen. Im Jahre 1929 sind außerordentlich viel gestorben, vor allem im ersten Vierteljahr, wegen der strengen Kälte, nämlich 80 Personen, darunter 13 über 70 Jahre, und allein im Januar vier Personen an Herzschlag.

— **Die Kraftfahrzeugkontrolle,** die die hiesige Verwaltungspolizei gestern an der Lager Straße veranstaltete, hat vielen Fahrzeugführern eine böse Ueberraschung gebracht, die durch die kommenden Geldstrafen noch empfindlich werden wird. Was der Kontrolle da an Entschuldigungsgründen gelagt worden ist, hätte dem Schriftsteller viel Stoff zu amüsanten Abhandlungen gegeben.

Oerlinghausen

— **Silberne Hochzeit.** Morgen begeht das Ehepaar Obersekretär Gottfried Ruppe und Frau die Feier der Silberhochzeit. Herr Ruppe war ein sehr geschätztes, langjähriges Mitglied der früheren Regimentsmusik des Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz Nr. 55 in Detmold und hat auch am Weltkriege teilgenommen. Nach beendeter Dienstzeit wandte sich Herr Ruppe der Postlaufbahn zu und ist seit dem Jahre 1907 bei dem Postamt in Oerlinghausen beschäftigt. Hier erfreut sich das Ehepaar in Kollegen- wie auch in Bekanntenkreisen größter Beliebtheit. Wir wünschen dem allerseits geschätzten Paare weitere glückliche Jahre.

Lage

— **Eine bezügliche Verkehrsecke.** Die gefährliche unübersichtliche Straßenkreuzung Heidensche Straße und Fischerstraße ist in letzter Zeit wiederholt der Schauplatz von Autozusammenstößen gewesen. Nicht weniger wie drei Unglücksfälle waren hier in den letzten Tagen zu verzeichnen. Am Donnerstag kam ein Arzt aus der Fischerstraße und fuhr gegen ein die Heidensche Straße passierendes Fahrzeug. Glücklicherweise blieb es bei kleinen Beschädigungen des Autos.

Horn

— **Der Ausbau der Wasserleitung** macht erfreulicherweise weitere Fortschritte. Nachdem, wie wir kürzlich berichteten, ein neuer Brunnen nach einer Sprengung zufriedenstellend arbeitet, ist in einer am Donnerstagabend stattgefundenen Kommissionssitzung des Stadtparlaments die Anlage eines weiteren Brunnens beschlossen worden. Die erforderlichen Kosten von mehreren 1000 Mark wurden einstimmig bewilligt. Dieser Brunnen wird etwa 40 Meter vom Brunnen 1 angelegt. Falls auch hier ein Erfolg zustandekommt, ist beabsichtigt, beide Brunnen mit einem vier Meter tiefen Stollen zu vereinigen. Alsdann hofft man, genügend Wasser zu besitzen. Es wird alsdann das Projekt der neuen Rohrlegung zu erledigen sein. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß nunmehr alle Schritte unternommen sind, daß sich Wasserkalamitäten, wie im vergangenen Jahre, nicht wiederholen.

— **Aus dem Standesamt.** Nach dem Scheiden des 1. Standesbeamten, Bürgermeister Fr. Spelge und dem Ausscheiden seines Stellvertreters, Landwirt C. Rebbe, ist jetzt eine Neubesetzung durch die Lippische Regierung verfügt worden. Mit Wirkung vom 1. Januar 1930 wurde der neue Bürgermeister Fr. Ulrich zum 1. Standesbeamten für den Bezirk der Stadt Horn ernannt. 1. Stellvertreter wurde Stadtsekretär H. Uhmeier und 2. Stellvertreter Büroassistent W. Köster.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage.** Im Bezirk Lemgo des Arbeitsamtes Detmold hat sich die Arbeitsmarktlage gegenüber der Vorwoche weiter verschlechtert. Größere Entlassungen sind in der heimischen Tabakindustrie vorgenommen. Die aus der Möbelindustrie in der Woche vor Weihnachten entlassenen Arbeiter haben am Donnerstag bis auf einen kleinen Rest ihre Beschäftigung wieder aufgenommen. Die Zahl der Erwerbslosen beträgt zurzeit 1136, davon beziehen 611 Personen Arbeitslosenunterstützung und 15 Krisenunterstützung. Der starke Zuzug ist auf die Außenberufe zurückzuführen.

— **Ein Zurücktreter der Regierung.** Die Beanstandung der Erhebung der Kanalgebühren und -beiträge auf Grund des Friedensbrandkassenwertes ist, wie wir hören, von der Regierung zurückgenommen worden. Das Statut, das in der letzten Stadtverordnetensitzung nach den von der Regierung gewünschten redaktionellen Änderungen einstimmig angenommen wurde, ist bereits in Kraft getreten. Die städtischen Körperschaften hatten sich bekanntlich auf den Standpunkt gestellt, unter allen Umständen an der Zugrundelegung des Friedensbrandkassenwertes festzuhalten und, falls die Regierung die Beanstandung aufrechterhielt, die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts anzurufen. Das ist nun nicht mehr nötig, nachdem die Regierung jetzt ihren Rückzug angetreten hat.

— **Treibjagd.** Bei der in der Biesterberger Jagd abgehaltenen Treibjagd wurden am ersten Jagdtag 25 und am zweiten Jagdtag 30 Hasen geschossen. Jagdkönig war an beiden Tagen Herr Kratz, Leopoldstr. Das Resultat kann man unter Berücksichtigung des letzten strengen Winters, der in den Wildbeständen großen Schaden angerichtet hat, als gut bezeichnen.

— **Wilderer am Werk.** In der letzten Zeit sind in den Jagden im Bezirk Lemgo wieder Wilderer am Werk. Die Frevler scheuen sich nicht, auch mit Schlingen und Fretchen zu arbeiten. Erst vor wenigen Tagen wurde ein Reh gefunden, das mit Schrot angeschossen und hinterher elendig verendet ist. Es wäre zu wünschen, daß den unsauberen Elementen bald das Handwerk gelegt wird.

— **„Das höchste Glück auf Erden liegt auf dem Rücken der Pferde!"** Von diesem Sinnspruch hat sich der Reiterverein Lemgo leiten lassen, dessen Aufgabe nur darin besteht, den deutschen Reitergeist nach Brauch und Vorbild eines alten Seydlitz zu pflegen. Vor allem die alte Tradition der deutschen Jugend, die noch Lust und Liebe am Pferde hat, aufrecht zu erhalten. Wie leuchteten doch manchem die Augen, als in straffer Ordnung im verflossenen Jahre der Reiterverein Lemgo durch die lippischen Fluren nach Meinberg zog, um an dem großen Turnier teilzunehmen. Mit Begeisterung sahen die Zuschauer auf die lippischen Reitervereine, die im schweren Wettkampfe untereinander standen. Ueberall in deutschen Landen sieht man die ländliche Jugend am Reitersport sich beteiligen, aber noch immer findet dieser gesunde Sport, der mit Liebe und Pflege des Pferdes verbunden ist, nicht genügend Anklang. Daher muß der Reitsport noch viel mehr gepflegt und ausgebaut werden. So soll nun am kommenden Sonntag der Reiterverein Lemgo und Umgegend einen besonderen Tag erleben. Das Symbol treuer Kameradschaft und Zuverlässigkeit soll als echtes Wahrzeichen der Oeffentlichkeit übergeben werden. Hierzu findet im Rödingschen Saale nachmittags 4 Uhr die Standartenweihe statt. Der Weiheakt wird eröffnet durch den Einmarsch der Ehrendamen und des Reitervereins Lemgo, sodann wird Frl. Wrenger einen Prolog sprechen. Nachdem der Herr Vorsitzende Fr. Saal-Hurzel alle Gäste und Freunde des Reitsports, sowie die übrigen Reitervereine willkommen geheißen hat, findet die Enthüllung der Standarte statt durch den Landesverbandsvorsitzenden Herrn E. Frevert-Riedenmein. Während der Festlichkeit wird die Fahne den Saal in vollem Glanze schmücken. Das Fest wird verschönert durch Konzert unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Baule, sowie Theateraufführungen und Volkstänze. Damit alle übrigen Teilnehmer auch auf ihre Kosten kommen, wird Gelegenheit gegeben, das „Tanzbein" gehörig zu schwingen.

Barntrup

— **Die Arbeitsmarktlage im hiesigen Bezirk.** Die Zugänge an Arbeitslosen in der Weihnachts- bzw. Neujahrswoche waren zahlreicher als in den vorhergehenden Wochen. Die Ziegeleien haben mit ganz wenigen Ausnahmen stillgelegt, desgleichen sind auch die Kampagnen auf den Zuckerfabriken beendet. Die Landwirtschaft hat zurzeit keine Unterbringungsmöglichkeit. Die Entlassungen — auch von Dauerpersonal — haben weiter zugenommen. Der hiesige Bezirk umfaßt zurzeit ca. 1175 Arbeitslose. Das Stillegen einer hiesigen Stuhlfabrik vermehrte die Zahl der Erwerbslosen. Es ist zu wünschen, daß das milde Winterwetter weiter anhält und damit die Möglichkeit gegeben ist, die geplanten Notstandsarbeiten zur Ausführung zu bringen.

— **Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Sitzung wurde zunächst die Ergänzungswahl zum Vorstande der städtischen Spar- und Leihekasse vorgenommen. Als Mitglied aus der Stadtverordnetenversammlung wurde der Stadtv. Müller, Obere Straße, und als Stellvertreter Stadtv. C. Willies gewählt. — Angenommen wurde nach kurzer Durchsprache das gemäß einer Regierungs-Verfügung abgeänderte Ortsstatut, betr. die Anschlüsse an die städtische Kanalisation. — In der 2. Lesung stimmte das Kollegium sodann dem Verkaufe eines Geländestreifens von 3,50 Meter Breite zum Preise von 8 RM. je Quadratmeter an den Maurermeister Hermann Hartmann zu. Der Streifen soll als Zufahrtsweg zum neuen Postamt benutzt werden. Stadtv. Carl Hiller, der Miteigentümer des Gebäudes ist, enthielt sich der Stimme. Stadtv. Sundermann stimmte gegen den Verkauf. — Der Antrag des Gesangvereins „Freya" um Niederschlagung bzw. Ermäßigung der Lustbarkeitssteuer (15 RM. für ein Konzert) wurde vertagt. Der Stadtrat soll über eine Änderung der z. Zt. geltenden Bestimmungen zwecks evtl. Ermäßigung der Steuer Beschluß fassen. — In Sachen Verkauf eines Bauplatzes in Größe von 7,38 ar von dem Tischlermeister Wehrmann, Felsenkeller, an den Maurer Gustav Höltke zum Preise von 1107 RM. wurde auf das Vorkaufsrecht verzichtet. Desgl. soll auch das Vorkaufsrecht bezügl. des Bauplatzverkaufes Wehrmann an Landarbeiter Wilh. Schmidtpeter (6,04 ar zum Preise von 906 RM.) nicht ausgeübt werden. — Unter Verschiedenes wurde zur Kenntnis genommen, daß durch Nichtausnutzung der vollen Steuerkraft der Stadtgemeinde rund 7000 RM. an Steuern verloren gehen.

— **Eine Motorspritze** hat die hiesige Freiwillige Feuerwehr vor einigen Tagen erhalten. Nachdem der Stadtrat und die Stadtverordnetenversammlung die erforderlichen Mittel für die Anlage eines Auenthaltsraumes und die Schaffung einer Sparheizanlage nach dem System Winer-Hannover bewilligt hatten und die Bauarbeiten durchgeführt sind, ist die neue Liliput-Motorspritze der Firma Magirus, Ulm a. d. D. vor einigen Tagen hier eingetroffen. Wir wollen wünschen und hoffen, daß die Motorspritze künftig nur sehr selten in Funktion zu treten braucht.

— **Fünf Anschlagsäulen** werden z. Zt. hier aufgestellt. Eine beim Postamt am Bahnhof, eine auf der Mittelstraße an der großen Twete, eine an der Schul- und Oberen Straße-Ecke, eine an der Unteren Straße und die letzte beim Gasthaus Frl. Schlingmann am westlichen Ausgang der Stadt. Die Litfaßsäulen werden auf Kosten der Werbezentrale Lloyd-Bremen aufgestellt. Für Reklamezwecke ist nunmehr genügend Raum vorhanden, so daß hoffentlich jetzt die häßlichen Beklebungen der Häuser und Bäume unterbleiben. Ortsansässige Firmen und Vereine brauchen nur 50 Proz. der festgesetzten Tarife zu zahlen.

— **Der Ziegelerverein** feiert am kommenden Sonntagnachmittag im Saale des Deutschen Hauses sein diesjähriges Stiftungsfest.

Blomberg

— **Sturm und Gewitter.** In der Nacht zum Donnerstag fegten gewaltige Stürme über unsere Stadt. Orkanartig brauste der Sturm über die Dächer, nahm Dachziegel und Holzteile von Hausgiebeln mit. Verstärkt durch einen kräftigen Regen, verbunden mit einem Gewitter, legte das Unwetter den Straßenverkehr lahm. Ein Vorwärtskommen der Passanten war fast unmöglich. Infolge der Höhenlage unseres Ortes haben die Stürme erhöhte Wirkung und richten in den umliegenden Waldgebieten namhaften Schaden an. Windbruch gab's reichlich. Sachschäden sind vielfach entstanden. Erfreulicherweise kamen Personen nicht zu Schaden.

Schwalenberg

— **Stiftungsfest des Männergesangvereins.** Am Neujahrstage feierte der hiesige Männergesangverein sein diesjähriges Stiftungsfest im Rathaussaale. Der Vorsitzende, Herr Fritz Schelling, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, worauf mehrere Lieder gesungen, Couplets vorgetragen und ein Lustspiel „Dienstmann Knoll" aufgeführt wurden. Am Abend nahm der Festball seinen Anfang. In den Tanzpausen brachte der Chor mehrere Lieder zum Vortrag, von denen besonders „Der Kronenwirt" großen Beifall erntete. Das Fest verlief in äußerst gemütlicher, harmonischer Stimmung.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 3. Jan. Protestversammlung. Anläßlich der letzten Sitzung des Gemeindeparlaments wurde an dieser Stelle über den Plan der Stadt Detmold berichtet, in unmittelbarer Nähe der Schule und des Sportplatzes eine Berieselungsanlage zu errichten. In einer am letzten Montag in der Gastwirtschaft Schnute stattgefundenen Interessentenversammlung wurde zu dem Vorhaben der Stadt Detmold Stellung genommen. Gemeindevorsteher Steffensmeier wies mit allem Nachdruck auf die Schäden einer derartigen Einrichtung für die Ge-

---

Jungfer im Grün

Roman von Ilse Leutz.

Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung)

Madame Brant van Erven war nicht im mindesten angegriffen, sondern frisch und elastisch wie nur je — und seit dem Eintreffen des Russen geradezu strahlender Laune. Mit einer Orchis spielend, die sie aus dem Strauß, den er ihr gebracht, gezogen, verwickelte sie ihn sogleich in ein ausführliches Gespräch über die alte Petersburger Gesellschaft, die sie von einem unvergeßlichen Winter her gut gekannt hatte.

Dolly und Susanne fanden sich bald so gut wie ausgeschaltet und durften es daher wagen, ohne unhöflich zu erscheinen, sich ihrerseits in eine persönliche Unterhaltung zu vertiefen.

Suse war blaß und elend. Sie habe in der ganzen Nacht kein Auge zutun können, bestätigte sie auf der Schwägerin teilnehmende Frage nach der Ursache ihres angegriffenen Aussehens.

Plötzlich faßte sie nach Dollys Hand. „Ich muß dir ein Geständnis machen, Liebste", flüsterte sie und sah der erschrocken Zusammenfahrenden mit großen, weit geöffneten Augen ins Gesicht. „Was mich nicht schlafen ließ, ist der Gedanke an Georg gewesen. Ich habe dich gestern abend doch recht verstanden? Du sagtest, Georg sei nach Persien zu Reinert gefahren; deine Tante wiederum schwört hingegen steif und fest, sie habe ihn vor drei Wochen hier in Paris gesehen. Nicht wahr, so war es? Ich konnte gestern nicht nachdrücklicher fragen, weil die anderen dabei waren. Und nun höre, liebste Dolly, weder von dem einen noch von dem anderen war mir das allermindeste bekannt! Ich habe weiß Gott wie ungeduldig auf Nachricht gewartet, alle diese schrecklichen vier Wochen über. Ich glaubte nicht anders, als Georg habe mir vielleicht übelgenommen, daß ich den Gastspielvertrag unterzeichnet hatte, ohne ihn vorher gesprochen zu haben, und daß ich dann gleich abgefahren war. Aber das alles ließ sich einfach nicht anders einrichten, ein bißchen war er sogar selber mitschuldig daran, daß es gerade so kam, denn an dem betreffenden Abend war er überhaupt nicht zu Hause. Durch dich und deinen Bericht über die Hypothekenangelegenheit habe ich erst gehört, daß er damals draußen bei euch in Sibyllenhof gewesen ist! Ich habe Telegramme über Telegramme, Briefe über Briefe geschickt und meinem Agenten Braunstein das Leben zur Hölle gemacht. Keine Antwort! Schließlich drohte ich, nach Berlin zu reisen, komme, was wolle. Da nahm Braunstein die Sache selber in die Hand. Er erkundigte sich und zeigte mir die Antwort des Detektivbüros, aus der hervorging, daß Georg zumindest wohlauf und gesund sei und jeden Morgen, den Gott werden lasse, nach Siemensstadt hinausfahre. Also nur eingeschnappt'! Das war zwar auch nicht schön, aber es würde sich schon wieder einrenken, dachte ich mir. Schließlich hatte ich doch nichts Unrechtes getan! Daß ich wieder auftreten wollte — um Geld heranzuschaffen in der Hauptsache! —, hatte er ja gewußt. Zum Schluß, am Abend vor der Premiere, erhielt ich sogar ein ebenso herzliches wie langes Telegramm von ihm." Sie ließ Dollys Hand los, um in ihrem Handtäschchen zu kramen und das zerknüllte Depeschenformular herauszuziehen. „Hier, meine kleine, gescheite ‚Jungfer im Grün'! Wirst du hieraus klug? Du siehst, es ist mit Georgs Namen unterzeichnet. Aber freilich —" Sie blickte auf. In ihren Augen standen Tränen. „Wenn er doch in Persien ist —"

Dorothee nickte betroffen. „Dein Agent oder vielmehr dessen Vertrauensmann hat das Telegramm so gut wie den Brief der Auskunftei gefälscht. Ihnen mußte natürlich daran liegen, dich in guter Stimmung zu erhalten und nicht beunruhigt zu wissen." Nun war sie es, die nach der Hand der anderen griff. „Arme Suse! Es muß ein dummes, dummes Mißverständnis vorliegen, aber irgendwie wird sich die Sache schon klären, und alles wird wieder gut werden! Gleich heute schreibe ich nach Teheran und bitte um Aufklärung! Vielleicht war Georg dein Partner nicht recht?" Das letzte hatte sie zögernd und nach einem kleinen schwankenden Nachsinnen vorgebracht.

Suse lachte so frei und herzlich auf, daß auch nicht der Schatten eines noch so leisen Argwohns in Dolly bestehen bleiben konnte. Dann sah die Schwägerin sie erneut wieder sehr ernst werden.

„Der Arme! Er hat genug mit sich zu tun", sagte sie langsam, mit einem Blick zu dem mit Dollys schöner Tante Plaudernden hinüber.

Sie steckte das Telegramm wieder in das Handtäschchen und schloß dieses. „Meinst du wirklich, daß ein Mißverständnis vorliegt?"

Dorothee nickte. „Natürlich! Was sonst? Aber laß nur, Suselein, wir werden dein Glück schon wieder einrenken! Wozu bin ich denn des dummen Ausreißers Schwester und deine Freundin?"

Suse Brant van Erven, der an diesem gleichen heutigen Morgen alle Blätter der Seinestadt in begeisterten Lobpreisungen gehuldigt hatten, sah die andere mit plötzlich ein wenig neckend

meinde Heidenoldendorf hin. Nicht genug, daß durch die Verunreinigung der Werre die ausströmenden Dünste in gesundheitlicher Beziehung große Schäden mit sich brächten, könnte die neu geplante Anlage sich verheerend auswirken. Es dürfe außerdem nicht außer acht bleiben, daß die Gemeinde Heidenoldendorf mit ihren Tuberkulosekrankungen leider in Lippe an erster Stelle stehe. Von allen Beteiligten wurde nach diesen Ausführungen gegen den Plan der Stadt Detmold lauter Protest erhoben. Es wurde der Wunsch laut, sich mit der Oberschulbehörde und dem Landesfachausschuß für Leibesübungen in Verbindung zu setzen damit auch diese Stellen gegen die Unzweckmäßigkeit der Anlage auf Heidenoldendorfer Gebiet hinweisen.

Amt Brake

Kükenbruch, 2. Jan. Freitod am Silvesterabend. Ein etwa 35 Jahre alter Hausierer, der seit einigen Jahren hier ansässig war, machte am Silvesterabend durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Jahrelang zog er mit seinem kleinen Seifenvorrat über Land und fristete sein Leben kümmerlich. Ein unheilbares Augenleiden sowie vermutlich finanzielle Schwierigkeiten ließen bei dem Unglücklichen den Entschluß reifen. — Hausbewohner, die ihn am Silvesterabend vermißten, stellten eine Leiter ans Haus und sahen durch das Fenster den Hausierer an seiner Bettstelle hängen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Langenholzhausen, 2. Jan. Am kommenden Sonntag, dem 5. Januar, feiert der Ziegelverein Langenholzhausen sein diesjähriges Stiftungsfest in dem Vereinslokale W. Brand. Für gute Musik ist bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr. Jeder ist herzlich willkommen.

Amt Blomberg

Donop, 2. Jan. Vom Ziegelverein. Am Jahresende fand unser Stiftungsfest statt. Es herrschte eine fröhliche Stimmung. Die Kollegen aus der Nachbarschaft waren zahlreich vertreten. Der Besuch aus der Vogtei Donop blieb leider hinter den Erwartungen zurück. Namentlich die Geschäftswelt war nur spärlich vertreten. — Die Generalversammlung des Ziegelvereins findet am Sonntag, dem 26. Januar, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Cappel, 3. Jan. Kriegerverein. Am Sonntag, dem 5. Januar, nachm. 3½ Uhr, findet die Generalversammlung des Kriegervereins statt. Eine umfangreiche Tagesordnung steht zur Beratung, daher ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. Auch alle alte Soldaten, die noch nicht Mitglied des Vereins sind, werden hierdurch nochmals recht herzlich eingeladen.

Billerbeck, 3. Jan. Das Fest des Trommler- und Pfefferkorps, das am Neujahrstage stattfand, erfreute sich guten Besuche. Eine Verlosung trug sehr zum guten Verlauf des Festes bei. Zusammenfassend kann man nur berichten, daß den Besuchern des Festes einige genußreiche Stunden beschert wurden.

Aus den Nachbargebieten

Friedrichswald, 3. Jan. Schwere Sturmschäden. Gestern morgen zog ein kurzes Gewitter über die nordlippischen Berge. In den hiesigen Waldungen richtete der Sturm schweren Schaden an. In einem Waldstück von verhältnismäßig geringem Umfange wurden mehr als 200 starke Stämme, meist 50—60jährige Fichten, entwurzelt oder abgebrochen. Die Straße Friedrichswald—Goldbeck mußte gesperrt werden. Der Wald bietet ein trauriges Bild der Verwüstung.

Goldbeck, 3. Jan. Ein anonymer Briefschreiber entlarvt. In den Weihnachtstagen wurde die Bevölkerung unseres friedlichen Bergdorfes in große Erregung versetzt durch anonyme Briefe, die an mehreren Stellen, u. a. an der Schule, angeschlagen worden waren. Durch die Briefe wurde die Tochter eines hiesigen Einwohners in der gemeinsten Weise beleidigt. Der zuständige Landjäger hat jetzt in dem hier ansässigen Schuhmacher B. den anonymen Briefschreiber ermittelt. Es handelt sich um einen Racheakt. B. hat nach längerem Leugnen die Tat eingestanden.

Bielefeld, 2. Jan. Das Opfer eines rücksichtslosen Autofahrers. Auf der Werther Straße wurde abends gegen 10 Uhr der Kontorist Werner Reinemann von einem Kraftwagen angefahren. Der Fahrer kümmerte sich um sein schwerverletztes Opfer nicht und fuhr in rasendem Tempo weiter, um sich der Feststellung zu entziehen. Das ist ihm auch gelungen. Der Verunglückte, für dessen Überführung ins Krankenhaus Passanten sorgten, ist in der Nacht an den Folgen eines Schädelbruches gestorben. Ein junges Mädchen, das sich in der Begleitung des jungen Mannes befand, erlitt angesichts des Unglücksfalles einen Nervenchock und mußte mit dem Krankenwagen nach Hause geschafft werden.

Herstelle (Weser), 2. Jan. Blutiges Wirtshausdrama. Mit einer furchtbaren Bluttat ist in dem stillen Weserdörfchen Herstelle das alte Jahr zu Ende gegangen. Der etwa 20 Jahre alte Kaufmann Hartmann wurde wegen ungebührlichen Benehmens in der Gastwirtschaft Gräber von dem etwa 20 Jahre alten Sohn der Inhaberin, der Witwe Therese Gräber, aus dem Lokal gesetzt. Der Hinausbeförderte lauerte dem jungen Gräber vor der verschlossenen Haustür auf, und als dieser einige Zeit später die Tür wieder öffnete, stach er ihn nieder. Gräber war sofort tot. Der Täter wurde verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Beverungen eingeliefert.

Hannover, 1. Jan. 50 Jahre Städtische Berufsfeuerwehr Hannover. Die hannoversche Berufsfeuerwehr feierte am 1. Jan. den Tag ihrer vor 50 Jahren erfolgten Gründung mit einem Festakt in der Feuerwehr-Hauptwache an der Feuerwehrstraße. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Rede des Branddirektors Effenberger über den Werdegang der hannoverschen Feuerwehr.

Häufige Regenschauer

Wetteraussichten für den 4. und 5. Januar.

Fortbestand der veränderlichen Witterung mit häufigen Regenschauern, milden Temperaturen und mäßigen, zeitweise böigen um Südwest schwankenden Winden.

*

Witterungsübersicht vom 3. Januar 1930.

Die allgemeine Westwetterlage zeigt keine Aenderung. Das gestern bei Island gelegene Tief ist ostwärts weiter gezogen, und der Teilwirbel, an dessen Rückseite eine Gewitterfront Deutschland überquert hatte, liegt heute früh über der östlichen Ostsee. Ein schwacher Hochdruckkeil hat in unserem Bezirk etwas Aufheiterung gebracht, der jedoch schon in den Morgenstunden neue Eintrübung folgte. Eine Reihe von Randwirbeln wird den Witterungscharakter des heutigen und morgigen Tages beherrschen und zu häufigen Niederschlägen Anlaß geben, dabei hält auch die Warmluftzufuhr bei mäßigen, vorübergehend auffrischenden südwestlichen Winden an. Im Flachland sind Temperaturen zwischen 7 und 9 Grad zu erwarten, während auf den Berggipfeln, so namentlich im Brockengebiet, die Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes liegt.

Die technischen Geheimnisse des Rundfunks sind heute noch den meisten Hörern undurchsichtig; es ist darum dankenswert, daß die Zeitschrift „Die Sendung" (Verlag Hermann Reckendorf G. m. b. H., Berlin SW. 48) in ihrem neuen Jahrgang gleich eine ganze Serie aufklärender Artikel veröffentlichen will. „Die Sendung" ist im Buch- und Zeitungshandel zum Preise von 25 Pf. überall zu haben. Bestellungen für monatlich 96 Pf. nimmt jede Postanstalt bei freier Zustellung entgegen.

Die Einigung der Ziegelmeister

Zur Jubiläumsfeier in Lage

Unter den lippischen Auswanderern nehmen die Ziegler den ersten Rang ein. Sie haben den lippischen Namen in alle Welt getragen und was wichtiger ist: auch seinen guten Klang mit Ehren behauptet. Das Lied von der wunderschönen Stadt ist sicherlich von Ziegelbäckern draußen in der Fremde zuerst gesungen worden. Denn die Lipper waren nicht nur tüchtige Arbeiter, ihr froher Sinn und ihr freundliches Wesen eroberte die Herzen. Viele blieben „in der Fremde", aus Zieglern wurden Ziegelmeister. Und das gerade ist der große innere Wert und die sittliche Kraft dieses Berufes, daß er aus Eigenem erarbeitet wurde. Fachliche Tüchtigkeit und eine starke sittliche Befähigung mußten von Haus aus mitgebracht werden. Hier liegen auch die Wurzeln des Individuellen dieses Berufes. Ein Ziegelmeister ist auf seinem Werk ein kleiner König. Jedes Werk aber ist anders geartet, sei es in der Beschaffenheit des Tones, sei es in der Art der Fabrikation, sei es auch in der technischen Anlage des Betriebes. In dieser Individualität liegt viel Gutes, sie ist Ansatz und Quell der Tüchtigkeit, sie ist aber auch der Hemmschuh in der Organisation innerhalb der Berufskollegenschaft. Einer gewerkschaftlichen Organisation sind die Ziegelmeister im allgemeinen abgeneigt. Die Erfahrungen mit der Arbeiterschaft haben sie mißtrauisch gemacht. Der Gedanke eines Zusammenschlusses aber ist stark in ihnen, über Weg und Art hat man sich lange gestritten. Heute jetzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß man beitreibt sein muß, möglichst alle Ziegelmeister Deutschlands unter ein Dach zu bringen, das zu bauen der Zentralverband deutscher Ziegelmeister in Lage berufen ist. In diesen Tagen feiert man sein 25jähriges Jubiläum und da ist es angebracht, das Vierteljahrhundert seiner Geschichte mit kurzen Strichen zu zeichnen.

Am 27. November 1904 wurde im „Kölnischen Hof" in Bochum der nachmalige Zentralverband als „Rheinisch-westfälischer Ziegelmeisterverein" gegründet, gewissermaßen als Gegenpol zu dem „Verband der rheinisch-westfälischen Ziegeleibesitzer-Vereinen". Gründer waren die Ziegelmeistervereine Bochum, Dortmund, Essen und Recklinghausen mit zunächst 126 Mitgliedern. Der provisorische Vorstand bestand aus den Ziegelmeistern Gottl. Fillies Vors., Karl Döhmer Schriftführer, Klinkel Rechnungsführer und einem Ziegelmeister Mönch als Kassierer. Er wurde sogleich als eingetragener Verein gegründet und unter Mitwirkung des Rechtsanwalts Müllenfieven in Bochum eingetragen.

Die Triebkraft der Gründung erwuchs aus dem damaligen vorherrschenden Akkordsystem mit ihrem unliebsamen gegenseitigen Unterbieten der Meister untereinander. Es war zu jener Zeit unter den Ziegelmeistern auch so, daß, wenn der eine Werksinhaber in der Ausgabe des Gesamtakkordlohnes günstiger gestellt war, als der andere, diese dann auch um den Betrag wiederum seine Ware billiger verkaufte. Die Ziegelmeister sagten sich, aus Akkordlohnverbilligung verständen die betreffenden Ziegeleibesitzer für sich keinen Nutzen zu ziehen und würden das Ziegelverkaufsgeschäft doch nur noch weiter verderben, zum Schaden der Meister- und Arbeiterschaft, beide könnten nie dabei auf einen grünen Zweig kommen. Auch das gegenseitige Abspenstigmachen guter Facharbeiter war bei manchem Ziegelmeister stark in Uebung.

1906 erschien im Organ der christlichen Arbeiter der Ziegelindustrie „Der Keramarbeiter" eine Mitteilung, die die ungesunden Verhältnisse von damals schlaglichtartig beleuchtet: Herr Ziegelmeister H. in K. ist nach den Mitteilungen eines Meisters auch eins der Musterexemplare jener Sorte, denen es auf ein mehr oder weniger hohe Unterbietung der Akkordpreise nicht ankommt und die deshalb in erster Linie für den Tiefstand des ganzen Berufes verantwortlich sind. Er soll, nach unserm Gewährsmann, die Preise um 50 Pfg. unterboten, dem Besitzer die tröstliche Versicherung gegeben haben, wenn er den jetzigen Meister entlasse, würde er sofort die Ziegelei übernehmen und versucht haben, die Arbeiter zu einer falschen (höheren) Zählung des Rundganges Steine zu veranlassen. An den Pranger mit ihm!

Die Neugründung sollte der Gesundung des Meisterstandes dienen, nicht zuletzt auch den Arbeitern eine zufriedenstellende Entlohnung mit sichern.

Die erste als „außerordentliche" bezeichnete Generalversammlung dieses Ziegelmeistervereins fand am 10. Januar 1905 im ev. Vereinshause in Detmold statt. Vorsitzender wurde Ziegelmeister Gottl. Fillies-Bochum, Schriftführer Karl Döhmer-Lage, Kass. August Brenker-Rischenau. Von den damals gewählten Beisitzern lebt heute nur noch ein Fritz Hupe in Lößorucb bei Detmold. Der Vorsitzende Fillies ist am 10. 3. 24, Brenker am 25. 3. 29 gestorben, der Schriftführer Döhmer lebt noch.

Auf der 10. „außerordentlichen" Generalversammlung am 13. 2. 07 wurde Fillies durch den Ziegelmeister Heinr. Landerbarthold aus Oerlinghausen als Vorsitzender abgelöst. Er steht seit über 30 Jahren in den Diensten der Gebr. Tebartz in Winnekendonk Kr. Geldern als Meister in Diensten und erfreut sich noch bester Gesundheit. Döhmer wurde als Geschäftsführer bestellt und angestellt, jedoch am 11. Oktober 1908 seines Postens enthoben.



Ziegelmeister Gottfried Schultmann-Pivitsheide
Vorsitzender
des Zentralverbandes Deutscher Ziegelmeister

Anstelle von Landerbarthold wurde auf der Generalversammlung am 14. und 15. Januar 1909 in der „Reichskrone" in Lage Ziegelmeister Heinrich Berlenkamp aus Barop bei Dortmund als Vorsitzender bestellt. Von Oktober 1908 bis Herbst 1909 führte der junge Hugo Plaß die Geschäfte, dieser wurde zum Militärdienst eingezogen und an seine Stelle trat ein Ziegelmeister August Bauch als vorläufiger Geschäftsführer. Am 17. Januar 1910 fiel die Wahl als Geschäftsführer unter mehreren Bewerbungen auf Fr. Ernst-Lage, der den Verband trotz schwerster Zeit zur Blüte brachte.

Der am 14. 1. 1909 gewählte Vorsitzende Berlenkamp legte sein Amt am 11. Januar 1921 deshalb nieder, weil er einen Ziegeleibetrieb in Pacht übernahm und es mit der Verbandssatzung nicht zu vereinbaren war, daß er fernerhin noch das Amt führte. An seine Stelle wurde der Ziegelmeister Heinrich Tölle gewählt. Tölle starb am 2. 1. 1926, nachdem ihm H. Berkenkamp am 2. 9. 25 vorausgegangen war.

Am 11. 1. 26 wurde ein Ziegelmeister Wilhelm Stolte-Essen-Borbeck mit dem Vorsitz betraut, der jedoch nach einem Jahre von der Weiterführung des Amtes Abstand nahm. Als Nachfolger wurde der gegenwärtig noch den Platz bekleidende Vorsitzende Gottfried Schultmann aus Pivitsheide gewählt.

Besonders hervorzuheben ist das Mitglied Ziegelmeister und Betriebsleiter Bernh. Löffler in Gundorf-Leipzig. Er war es, dem die Gründung des Ziegelmeistervereins Leipzig im Jahre 1921, und die Wiederangliederung des Ziegelmeistervereins Chemnitz an den Zentralverband im Jahre 1927 zu verdanken ist. L. ist seit dem Beginn des Jahres 1924 2. Verbandsvorsitzender und bemüht sich außerordentlich um den Zusammenschluß der Ziegelmeister in Sachsen und darüber hinaus.

Dem im Jahre 1904 geschaffenen Ziegelmeisterverein schlossen sich in den nachfolgenden Jahren alle Ziegelmeistervereine des Westens nach und nach an, so Frankfurt a. M., Köln, Elberfeld, Düsseldorf, die linksrheinischen Vereine, die Bezirke Oldenburg und Unterelbe, der Bezirk Chemnitz, auch der Bezirk Kattowitz.

Der 1914 ausbrechende und so lange Jahre anhaltende Krieg zerstörte leider den Zentralverband so arg, daß nach dessen Beendigung ganz von neuem, diesmal von dem Bezirk Dortmund ausgehend, aufgebaut werden mußte. Mittel zum Aufbau aber waren nicht vorhanden. Die Mitglieder des Zentralverbandes waren am stärksten im westfälischen Industrie-Gebiet und im Rheinland vertreten.

Nach einer, aus der Notzeit erwachsenden Koalitionsgemeinschaft mit einer gewerkschaftlichen Organisation hat der Zentralverband und kann sich jetzt dem Gedanken des Gesamtzusammenschlusses aller derer widmen, die sich Ziegel- oder Zieglermeister, Verein oder Innung nennen. Er hält sich in seiner Gesinnung und Einstellung neutral, denn nur dadurch vermag er die Ziegelmeister einander näher zu bringen. Und wenn erst die Ziegelmeister allesamt erkannt haben, daß in der engen und allseitigen Geschlossenheit die Kraft liegt zur Geltendmachung und Lösung wirtschaftlicher Fragen, so sind sie unter sich geeint und für sich geführt, dem Unternehmertum nicht minder im Nachteil, als die Mitglieder der großen Gewerkschaften. Keine bessere Lösung kann man daher dem Zentralverband für sein weiteres Wirken mit auf den Weg geben, als das deutsche Schicksalswort:

Einigkeit macht stark!

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 3. Jan. Den Erwartungen entsprechend, eröffnete die heutige Börse in etwas schwächerer Haltung. Infolge fehlender neuer Momente bröckelte die Geschäftstätigkeit weiter ab und die anscheinende Geschäftslosigkeit drückte wieder stärker auf die Stimmung. So gaben die ersten Notierungen zwar überwiegend etwas nach, die Rückschläge hielten sich aber in ca. 1prozentigen Grenzen und gingen nur bei den Kaliwerten, bei Ilse, Deutsch Gas bis zu 3 Proz. Anleihen unverändert, Ausländer behauptet, Pfandbriefe ruhig, Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine weiter fest. Im Verlaufe setzte die feste Haltung der Montanwerte an, auch Harpener schlossen sich auf Dividendengerüchte der Rhein. Braunkohlenbewegung an, sodaß sich auf allen Marktgebieten kleine Gewinne bis zu 1 Proz. ergaben. In der zweiten Börsenstunde hockte das Geschäft wieder, sodaß die Kursgewinne, die bei den führenden Werten bis zu 3 Proz. betragen hatten, abzubröckeln begannen. Pfandbriefmarkt ruhig, Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine bis zu ¾ Prozent fester. Goldpfandbriefe unverändert, Stadtanleihen fortgesetzt. Im unnotierten Markte war die Tendenz meist schwächer. Die Börse schloß uneinheitlich: Harpener, Rhein. Braunkohlen und die übrigen Montanwerte waren weiter fest.

Nachbörse, Tendenz: uneinheitlich.

Abl.-Schuld 7, Reichsbank 277, Berlin Karlsruher 67, Burbach 100, Wintershall 167, Nordd. Lloyd 96, Charlottenburger Wasserwerk 92½, J. G. Farben 170½, Salzdetfurth 312½, Zellstoff-Waldhof 179.

Produktionsbericht.

wtb. **Berlin**, 3. Jan. Der Produktenmarkt vermochte sich heute dem verlaufenden Einfluß der vom Auslande vorliegenden Meldungen nicht zu entziehen, insbesondere war jedoch der Roggenmarkt sehr schwach veranlagt. Das Angebot in beiden Brotgetreidearten hat sich keineswegs wesentlich verstärkt. Für Weizen ist laufend Nachfrage am Markt, allerdings lauten die Gebote um etwa 1—1½ Reichsmark niedriger als gestern. Für Roggen besteht dagegen weiterhin kaum irgendwelche Nachfrage, da das Mehlgeschäft keinerlei Anregung bietet und Exportabschlüsse nicht zustandekommen können. Die Lieferungspreise für Weizen erfuhren eine Senkung von etwa 1 RM. Roggen eröffnete 3¼—3¾ RM. niedriger. Das Mehlgeschäft ist sehr still, für Weizenmehle sind die Preise etwa gehalten, für Roggen zeigen sich die Mühlen zu größeren Preiskonzessionen bereit. Hafer wurde von der Abschwächung mitgezogen; nur sehr gute Qualitäten vermochten sich besser zu behaupten. Gerste still.

Produktionsnotierungen.

wtb. **Berlin**, 3. Jan. Weizen, märk. (76—77 Kilogr.), ab Station 251—253, März 172.75—272, Mai 283—281.75, schwächer; Roggen, märk. (72 Kilogr.), ab Station 167 bis 169, März 192—189, Mai 202—200, flau; Braugerste ab Station 187—208, Futter- und Industriegerste 165 bis 175, ruhig; Hafer, märk. ab Station 148—157, März 167—165, Mai 175.50, matter; Mais, loco Berlin, La Plata 167—160, rumänischer 160—163 still; Weizenmehl 29.75—35.50, ruhig; Roggenmehl 21.25—26.75, matter; Weizenkleie 11.60—11.15, ruhig; Roggenkleie 9.40—9.90, still; Viktoriaerbsen 39—68, kleine Speiseerbsen 24—28, Futtererbsen 21—32; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 18.50 bis 20.00; Wicken 28—26; Lupinen, blaue 14—15, gelbe 16.50—17.50; Seradella, neue 26—31; Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 16.40—18.90; Leinkuchen (Basis 37 Prozent) 23.80—24.00; Sojaextraktionsschrot 17.10—17.50; Kartoffelflocken 14.50—15.10.

Bremer Getreidenotierungen

wtb. **Bremen**, 3. Jan. Weizen, Manitoba II, Jan.-Abladung 13.10, Barusso (79 Kilogr.), Jan.-Abl. 11.25, Hardwinter II, Jan.-Abl. 11.75, Rosafé (79 Kilogr.) 11.35; Roggen, Deutscher, Jan.-Abl. 10.00; Gerste, Donau (62—63 Kilogr.) 9.00, Jan.-April-Abl. 6.75, Russen (65—66 Kilogr.) 9.10, La Plata, Jan.-Abl. 6.75, Marokko-Gerste 8.90; Hafer 10.50, La Plata 9.00; Mais La Plata 7.60, Donau-Galfox 7.10. — Tendenz: ruhig.

Vorsicht beim Verbrennen der Christbäume!

Es ist ein sinniger Brauch, den Christbaum noch längerer Zeit nach Weihnachten bis in das neue Jahr stehen zu lassen. Man muß dabei aber auch bedenken, daß damit eine große Gefahr verbunden sein kann. Wenn der Weihnachtsduft das Zimmer füllt, der würzige traulich Tannenduft, dann denkt wohl kaum jemand daran, daß dieser Duft gleichbedeutend ist mit der Explosionsgefahr der trockenen Tannennadeln und Zweige. Der Duft, den die Tannennadeln ausströmen, stammt von flüchtigen, wohlriechenden Oelen, die in Form allerkleinster und nur bei mikroskopischer Vergrößerung sichtbarer Tröpfchen in den Nadeln enthalten sind. Werden die Nadeln erhitzt, so sprengen die Oeltröpfchen alsbald ihre Zellenwände und verbrennen sodann unter heller Flamme und dem bekannten leisen Knachen, der uns das Abbrennen eines Christbaumzweiges dann auch gewöhnlich rasch erkennen läßt. Sind aber die Nadeln recht trocken, so kann das Verbrennen der Zweige auch böse Explosionen zur Folge haben, nämlich dann, wenn man, wie es so oft geschieht, die trockenen Zweige des Christbaumes im Ofen verbrennt. Denn in diesem Fall verbindet sich der aus dem Nadelholz entweichende Kohlenwasserstoff mit dem im Ofeninnern befindlichen Sauerstoff, wodurch Gase entstehen, die, da sie sich in größerer Menge bilden, sehr leicht und heftig explodieren. Man verbrenne daher immer nur kleine Mengen der trockenen Nadeln oder Zweige auf einmal und schiebe immer erst dann neues Astwerk nach, wenn das alte bereits verbrannt ist.

Mitteilungen des Ziegenzuchtverbandes

In der Zeit vom 27. Mai bis 1. Juni 1930 findet in Köln die 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft statt. Die Voranmeldung der ausstellenden Tieren muß bis zum 1. Februar erfolgen.

Damit geprüft werden kann, ob eine Beschickung der Ausstellung seitens unseres Verbandes in Frage kommt, muß zunächst festgestellt werden, ob bezw. welche Regenthalter gewillt sind, ihre Tiere für die Ausstellung in Köln zur Verfügung zu stellen. Es ersucht daher an alle bereitwilligen Vereine und Einzelmitglieder unseres Verbandes die Aufforderung, sich bis spätestens zum 20. Januar d. Js. bei der Geschäftsstelle in Detmold, Stadtfriedstraße 60 a, zu melden. Die Entscheidung, ob die angemeldeten Tiere zu der Ausstellung zugelassen werden können, wird erst nach deren Besichtigung durch eine Sachverständigen-Kommission getroffen werden. Selbstverständlich kommen nur solche Tiere in Frage, welche im Herdbuch eingetragen sind.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonntag, den 5. Januar 1930.

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Gottesdienst.

Versammlungen:

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Klüter Straße). Sonntag nachmittag 5½ Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr: Männerchor. — Freitag abend 8 Uhr: Musikabend.

Stadt Lage.

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Klüter Straße). Sonntag vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule. — Dienstag abend 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch abend 8 Uhr: Gottesdienst.

Lehrgang für höhere Justiz- und Verwaltungsbeamte. Die Deutsche Vereinigung für Staatswissenschaftliche Fortbildung (Vorsitzender Staatsminister a. D. Saemisch) veranstaltet unter Leitung des Professors Dr. Harms-Kiel ihren diesjährigen Frühjahrslehrgang für höhere Justiz- und Verwaltungsbeamte i der Zeit vom 3. bis 22. März in Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 6 (Universitäts-Sondergebäude). Nähere Auskünfte erteilt unter Übersendung des Studienplanes die Geschäftsstelle, Berlin W. 66, Schinkelplatz 6.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Jungdeutscher Orden. Bruderabend Dienstag, 7. Januar, abends 8½ Uhr. (Bruder Komtur spricht über die politische Lage.)

Heidenoldendorf. Krieger- und Landwehrverein. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Generalversammlung nicht am morgigen Sonntag, sondern am 12. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal Schmitz stattfindet. Der wichtigen Tagesordnung halber müssen alle Mitglieder erscheinen.

Heiligenkirchen. Kameradschaftlicher Verein. Sonntag, 5. Januar, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung; Vorstandssitzung um 2 Uhr.

Eichholz-Remmighausen. Turnverein „Frisch auf". Die für heute festgesetzte Generalversammlung findet nicht statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Pivitsheide B. H. Landwehrverein. Generalversammlung am Sonntag, 5. Jan., nachmittags 5 Uhr, im „Kohlport". Erscheinen aller Kameraden dringend erforderlich.

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen (Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken) ladet im gestrigen Anzeigenteil zur Zeichnung 6prozentiger Goldpfandbriefe ein, bei der sie an Stelle der Barzahlung auch ihre 4½prozentigen Liquidations-Gold-Pfandbriefe zu einem festen Verrechnungskurse von 85% in Zahlung nimmt, während der Börsenkurs zur Zeit ca. 77% beträgt. Besitzer von 4½prozentigen Liquidations-Goldpfandbriefen, die diese Pfandbriefe nicht zu behalten wünschen, können sich also durch Zuzahlung von 11 RM. auf 100 GM. einen 6prozentigen Pfandbrief verschaffen. Für Besitzer eines 50-GM.-Pfandbriefes beträgt die Zuzahlung mithin nur 5.50 RM. Jeder Liquidations-Gold-Pfandbrief-Besitzer wird zu überlegen haben, ob er den sicheren Nutzen dieses Angebots wählt oder ob er die Auslosungschance bis zum 1. Januar 1932 und die im einzelnen ungewissen Aussichten dieses Stichtages höher einschätzt. Bemerkenswert an dem neuen Angebot der Deutschen Hypothekenbank Meiningen ist aber nicht nur die Absicht, den Markt der 4½prozentigen Liquidations-Gold-Pfandbriefe zu erweitern, sondern der in Verbindung hiermit in Aussicht genommene Versuch, Teilbeträge der Aufwertungshypotheken schon vor dem 1. Januar 1932 umzuschulden. — Wie wir dazu erfahren, ist die Bank bereit, in dem Umfange, als ihr Liquidations-Gold-Pfandbriefe bei diesem Zeichnungsangebot hereingegeben werden, diese zur Umschuldung von Aufwertungshypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen, d. h. 8½% Zinsen bei einem Auszahlungskurs von 92% netto, den Hypothekenschuldnern zur Verfügung zu stellen. Da den Hypothekenschuldnern die Liquidations-Gold-Pfandbriefe ebenfalls mit 85% angerechnet werden, so erhalten sie bei einem Auszahlungskurs von 92% den Unterschied mit 7% bar ausgezahlt, also gerade den Betrag, den sie für die beiden Jahre bis zum 1. Januar 1932 für die Zinserhöhung von 5 auf 8½% brauchen. Soweit der Hypothekenschuldner den ersten Rang für die Mehrzinsen der Hypothek nicht beschaffen kann, sollen die Zuzahlungsbeträge nicht in bar ausgezahlt, sondern einbehalten und als Tilgung verrechnet werden, so daß sich die Kapitalschuld um die einbehaltene Zuzahlung vermindert.

*

Finanzierung des Wohnungsbaues durch neue Pfandbrief-Ausgabe. Die Preußische Landesbriefanstalt in Berlin (Grundkapital und offene Reserven über 30 Millionen RM.), die satzungsgemäß Darlehen zur Herstellung und Erhaltung von Klein- u. Mittelwohnungen gewährt, legt laut Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil in der Zeit vom 6. bis 20. Januar 1930 einen Betrag von 3 Millionen Goldmark ihrer am 2. Januar zur Ausgabe gelangenden 8prozentigen Goldmark-Pfandbriefe, Reihe XVIII, zum Vorzugskurs von 90½% zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Pfandbriefe sind reichsmündelsicher; ihre Notiz an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. wird Anfang Januar 1930 mit 97% erfolgen; die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank wird demnächst beantragt werden. Die Stücke sind zu GM. 100, 200, 500, 1000 und 5000 lieferbar. Zahlung kann bis 25. Februar 1930 erfolgen. Alle durch den Verkauf der Papiere aufkommenden Beträge werden ausschließlich dem Wohnungsbau zugeführt (Siehe Anzeige in gestrig. Nummer.)

Landes-Sport-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Was bringt der Sonntag?

In Lippe:

In unserem Heimatbezirk herrscht auch am morgigen Sonntag noch einmal Ruhe. Die zweite Bezirksklasse, die am 12. Januar mit den Rückspielen beginnt, hat keine Spielabschlüsse gemeldet. Man gönnt den Spielern noch einen Ruhesonntag, da die kommenden Verbandsspiele den Einsatz aller Kräfte bedingen. Der Kampf um die Tabellenspitze, für den die Spiele des 12. Januar bereits von großer Bedeutung sind, erfordert völlig ausgeruhte Mannschaften.

Auch in der ersten Gauklasse ist die spielerische Ausbeute sehr mager. Zwei Freundschaftsbegegnungen sind bekanntgeworden. Die Fortunen aus Schlangen empfangen die erste Mannschaft des MSV. Beverungen. Die letzthin von den Gästen erzielten Resultate lassen erkennen, daß ihre spielerischen Fähigkeiten nicht unterschätzt werden dürfen. — Das zweite Treffen steht in Pivitsheide an. Der dortige Platzverein, der ebenfalls in der letzten Zeit mit sehr beachtlichen Ergebnissen aufwartete, hat die erste Mannschaft von Jerxen-O. zu Gast. Man darf gespannt sein, wie sich der Platzverein gegen die größere Routine des Klassenhöheren behaupten wird. — Die unteren Klassen haben keine Freundschaftsspiele gemeldet. — In der Jugend besteht für die kommenden beiden Sonntage noch Spielverbot.

Im Reich:

Der erste Sonntag des neuen Jahres bringt kein allzu umfangreiches Sportprogramm. Die Zahl der Hallenveranstaltungen ist bei der unsicheren wirtschaftlichen Lage sehr beschränkt, ebenso sind die Aussichten für den Wintersport immer noch ungünstig. — Im

Fußballsport

werden die Verbandsspiele fortgesetzt. In Süddeutschland stehen am Sonntag zum erstenmal alle Meisterschaftsanwärter im Kampf. Die Berliner Städteelf bringt ihre Auslandsreise mit dem Spiel gegen Paris zum Abschluß. Zu erwähnen sind noch zwei Spiele der Budapester Hungaria gegen den VfR. Mannheim und am Dreikönigstag gegen die Stuttgarter Kickers. Ein besonderes Ereignis ist am Sonntag das

18. Hallensportfest

des Verbandes Brandenburgischer Athletik-Vereine im Berliner Sportpalast. Die Beteiligung ist in allen Wettbewerben wieder vorzüglich ausgefallen, so daß auf dem winzigen Holzparkett spannende Kämpfe zu erwarten sind. Im Vordergrund stehen die leichtathletischen Uebungen und unter diesen beanspruchen die Laufkonkurrenzen das meiste Interesse. Im Sprintendkampf folgen die Turnermeister Lammers, Tonath (Hannover), Gillmeister (Stolp) und die Berliner Schöske II und Kurz der Einladung. Insgesamt werden 700 Sportler und Turner am Start sein.

Berufsboxkämpfe

veranstaltet nach längerer Pause die Dortmunder Westfalenhalle. Im Mittelpunkt steht die Begegnung des unverwüstlichen Hannoverschen Hammerschmiedes Ernst Röemann mit dem portugiesischen Riesen José Santa. Weitere internationale Rahmenkämpfe vervollständigen das Programm.

Deutsche Turnerschaft

Turner-Handball

Der morgige Sonntag bringt für zwei Mannschaften der Meisterklasse bereits den Schluß der Pflichtspiele, die durchweg interessante Kämpfe versprechen. Für die Mannschaften steht viel auf dem Spiel. Ein unvorhergesehenes Ergebnis kann die Frage nach dem Gaumeister wieder völlig ungeklärt machen.

Von besonderer Bedeutung ist das Zusammentreffen

TV. Lemgo — TG. Schötmar.

Gelingt es in diesem Spiel dem Tabellenletzten, dem Platzverein noch einen Punkt abzunehmen, so stehen im Falle eines Sieges von 1860 über TG. Lage wieder Lemgo und 1860 punktgleich. Wenn auch schon damit gerechnet werden muß, daß Lemgo die Punkte behalten und sich damit endgültig in den Besitz des Gaumeistertitels für das Spieljahr 1929/30 setzen wird, so darf der Platzverein den Gegner auf keinen Fall unterschätzen. Der Sieg wird den Lemgoern bestimmt nicht leicht fallen. — Das zweite Spiel, das wahrscheinlich einen Kampf um den zweiten Platz in der Tabelle zeitigen wird, findet in Detmold statt. Dort treffen

1860 Detmold — TG. Lage

aufeinander. Hier läßt sich eine Voraussage nicht ermöglichen. Beide Mannschaften verfügen über einen schnellen Sturm und famose Hintermannschaften, so daß aller Voraussicht nach das schußsichere Angriffsquintett das Spiel mit entscheiden wird. TV. 1860 hat durch den Platzvorteil ein nicht zu verkennendes Plus, das wahrscheinlich auch auf die Spielgestaltung von großem Einfluß sein wird. — TV. „Bahnfrei" ist morgen spielfrei.

In den unteren Klassen herrscht zumeist Spielruhe. Einige Spielabschlüsse sind bekanntgeworden. 1860 Detmold II trägt gegen TV. Meinberg I ein

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die trostreichen Worte des Herrn Pastors Lohmeier beim Heimgang unsere lieben Entschlafenen dankt herzlich

Familie Kligge

Detmold, Winterberg (Westf.), den 3. Januar 1930

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Görries

Niemhagen, den 3. Januar 1930

Holzverkauf

Oberförsterei Falkenhagen.

Eichen-, Buchen-, Erlen- und Nadelholz-Nutz- und Brennholz-Verkauf. (Eichen-Pfahlh. und Fichtenstang.)

Am Donnerstag, dem 9. Januar 1930, vorm. 10 Uhr, sollen im Chausseehaus zu Mischenau versteigert werden: (125

Aus der Försterei Mischenau (Förster Thiemann, Fernr. 54 daf.). Distr. Scharpenberg 101c: Fichten: Nr. 580—606 = 74 Stck. Nutzholz = 15,07 fm; Nr. 650—691 = 198 Stg. 1.—3. Kl.: Nr. 692 bis 693 = 0,75 rm Klob. Galkenbruch 123b: Nr. 400—421 = 110 rm Ei.-Dfrkn. Fasolkiepe 123: Buchen: Nr. 270—284 = 2 rm Klob.; 1 rm Knüp.; 600 rm Dfrkn. Eichen: 0,50 rm Klob. Büchen: 1 rm Klob. Kuhkamp 123c: Buchen: 760—768 = 5 Stck. Nutzh. = 4,76 fm; Nr. 767—769 = 4 rm Roll, 771—803 = 49,5 rm Klob.; 9 rm Knp.; 8 rm Knp.; 804—829 = 127 rm Astrfa. Eichen: 764—65 = 2 Stck. = 1,56 fm Nutzh.; 766 = 1 rm Klob. Jakobigrund 131a: Eichen: 350—379 = 23 Stck. = 7,73 fm Nutzh. 373—392 = 20 Stck. = 4,83 fm Pfahlh.; 393—395 = 6,5 rm Klob. ungek. Große Schläge 113d: Eichen: 365—67 = 3 Stck. Nutzh. = 3,83 fm; Nr. 369—75 = 7 rm Nutzh. Nr. 368 = 1,5 rm Klob. ungek. Weißtannen: 876—7 = 1 Stck. = 0,82 fm Nutzh. 1 Stg. 1. Kl. Buchen: Nr. 878—919 = 67 rm Klob. u. Knüp. Nr. 920—945. = 26 Dfrkn. Hanzahl 119a: 891—900 = 148 rm Bu.-Dfrkn. Egge 129a: Eichen: 500 bis 502 = 3 Stck. = 2,79 fm Nutzh. 503—505 = 3,8 rm Klob. ungek. Weißtannen: 506—520 = 10 Stck. Nutzh. = 3,36 fm; 28 Stg. 1.—3. Kl. Buchen: 521—535 = 21 rm Klob. u. Knüp. 566—576 = 41 Dfrkn. Unterweihenfeld 140c: Buchen: Nr. 1262—14 = 194 rm Klob. u. Knpl. 1415—1464; 1552 = 392 rm Astrfa. Erlen: 1556—57 = 1 Stck. = 0,84 fm Nutzh. 1,8 rm Klob. ungek. Buchen: 1558—60 = 3 Stck. = 2,61 fm Nutzh. Eichen: 1562 bis 66 = 4 Stck. = 2,70 fm Nutzh. = 1,3 rm Klob. ungek. Kleines Gehege 124b: Buchen: 1606—38 = 91,5 rm Klob. u. Knüp. 1639—57 = 95 rm Astrfa. Feselkiepe 132a: Eichen: 422—32 = 11 Stck. = 7,95 fm Nutzh. 433—440; 442—44 = 18 rm Pfahlh. gek. Buchen: 445—447 = 1 rm Klob.; 2 rm Knüp.; 448 = 1,5 rm Ei.-Knüp.; 449—496 = 237 rm Ei.- u. Bu.-Astrfa. Ifenberg 108c: Eichen: Nr. 501 bis 504 = 4 Stck. = 1,63 fm Nutzh. Buchen: Nr. 506—544 = 32 rm Klo.; 2 rm Knüp.; 45 rm Astrfa.

Holzverkauf

Oberförsterei Falkenhagen.

Eichen-, Buchen-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 10. Januar 1930, vormittags 10 Uhr, sollen in der Gastwirtschaft Richter in Schwalenberg versteigert werden: (126

Försterei Schwalenberg (Förster Kesting, Fernruf 52 daf.). Distr. Kohlstätte: Eichen: 621—631, 1411—28 = 64 rm Klob. ungek. Buchen: 1441 = 2 rm Nutzh. ungek. Nr. 301—408. 1061—1170, 1442—1446 = 309 rm Klob.; 6,75 rm Knüp.; 410 bis 515. 1447—1450, 1171—1267 = 1229 rm Astrfa.; 1451 = 0,50 rm Fi.Nutzknüp. ungek. Mohbern 143c: 1461—1523 = 315 rm Bu.-Dfrkn. Kuhkamp: Nr. 1641—1649 = 18 rm Bu.-Rollen. Nr. 1650 bis 1673 = 67 rm Bu.-Klob.; 4 rm Knüp. Nr. 1674—1600 = 85 rm Astrfa. Fohlacker: Buchen: Nr. 719—736 = 16 rm Rollen; 727—753 = 76 rm Klob.; 10 rm Knüp.; 754—779 = 150 rm Astrfa.

Holzverkauf

Am Sonnabend, dem 11. Januar 1930, nachm. 1 Uhr werden im Forstort Lindhola (154

40 rm Buchen-Scheitholz, 6. Nr. Buchen-Nutzholz, 20 Haufen gutes Buchen-Brennholz 1000 St. Tannen-Bohnenstangen

meistbietend verkauft.

Eckendorf, den 3. Januar 1930.

von Borries

Gewinnliste

der Lotterie des Hiddeser Verkehrs-Vereins.

Ziehung am 30. Dezember 1929.

1. Hauptgewinn: 3061; 2. Hauptgewinn: 3335; 3. Hauptgewinn: 3008. (135

Die übrigen Gewinne: 4 22 64 71 120 136 193 220 261 289 304 359 394 440 412 420 464 502 563 633 646 649 671 767 769 836 841 850 855 857 871 955 1001 1011 1021 1105 1138 1147 1148 1172 1214 1227 1291 1304 1339 1346 1377 1396 1418 1456 1469 1408 1507 1539 1576 1629 1643 1647 1660 1670 1675 1710 1711 1794 1739 1750 1783 1791 1834 1849 2021 2046 2069 2076 2104 2110 2111 2129 2148 2160 2207 2211 2237 2277 2307 2321 2322 2335 2356 2362 2380 2378 2388 2469 2440 2459 2474 2500 2526 2530 2550 2580 2583 2588 2602 2615 2673 2675 2804 2814 2927 2955 2969 2998 2973 3091 3025 3081 3102 3103 3150 3165 3178 3206 3256 3291 3325 3368 3392 3397 3446 3474 3551 3611 3612 3624 3625 3627 3685 3653 3671 3698 3720 3727 3729 3738 3750 3771 3795 3798 3816 3821 5856 3899 3929 3980 3941 3954 4008 4061 4068 4112 4145 4161 4173 4186 4190 4199 4207 4217 4242 4245 4265 4269 4314 4348 4356 4358 4658 4622 4684 4667 4668 4705 4708 4727 4747 4766 4701 4785 4786 4837 4848 4898 5008 5085 5089 5087 5094 5096 5160 5100 5208 5219 5220 5226 5246 5267 5334 5354 5347 5578 5682 5657 5651 5602 5095 5763 5764 5790 5790

Gust. Möllmann & Co.

Detmold (230

Telefon 2070 Wotanstr. 4

Kohlen-Groß- u. Kleinhandel

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Inserieren bringt Gewinn

Bruchleiden

Hermes

Gute Heilerfolge

wurden in Fällen, wo andere Heilmittel ohne Erfolg versucht waren durch unsere Methode ohne Operation, ohne Einspritzung, ohne Berufsstörung erzielt und sind bestätigt. Referenz. usw. gegen doppelt. Rückporto. (138

Sprechstunde unseres Vertrauensarztes:

Detmold: Dienstag, 7. Januar, vorm. 9—1 Uhr, nachm. 3—6 Uhr, Hotel Fürst Leopold.

„Hermes". Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung. G. m. b. H. Hamburg 36, Esplanade 6

Nr. 3

Frisches Aussehen Schöne Haut

durch:

WOPURGIN

wohlschmeckende Abführmittel

Erhältlich zu Mk. 1.10 in: Diederichs Apotheke, Hof-Apotheke, Drogerie Danjes, Freiligrath-Drogerie, R. Heinemann Nachf., Lemgoertor-Drogerie, Markt-Drogerie u. Karl Mesch. (14363

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Geschäftsbüchern aller Art

Extra-Anfertigungen nach besonderem Schema prompt und preiswert. (18425

Paul Metzentin, Detmold

Spezialgeschäft für moderne Bilderleistenrahmungen

Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 3394

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

Ständige Kunstausstellung (7543

Besichtigung ohne Kaufzwang!



Dampfkessel

Einflammrohr für 7 Atm. Überdruck, Länge ca. 5,5 Meter, Durchmesser 1,4 Meter, Heizfläche 22,2 qm, Rostfläche 0,77 qm mit Vorwärmer, billig abzugeben. (71

Louis Voss, Bielefeld

Bahnhofstraße 12/14 : Telefon 1652/53

Bauernhof

1. **30 Morg.** Ia Mittelb., neue Gebäude, 2 Pferd., 6 Rindvieh, div. Schweine, usw. usw. Preis 18 000 M., Anz. 4—5000 M.
2. **30 Morg.** Ia Mittelb., neue Gebäude, 1 Pferd, 3 Kühe, 3 Zugvieh usw. usw. Preis 15 000 Mark, Anz. 4000 M. **Bei Pacht 2500 M. erf.**
3. **38 Morg.** Ia Mittelb., neue Gebäude, 2 Pferd., 3 Kühe, 3 Zugvieh, 4 Schweine usw. usw. Preis 17 000 M., Anz. 3—4000 M. **Bei Pacht 2500 M. erforderlich.** (132
4. **24 Morg.** Ia Mittelb., schöne Gebäude, Ia Inv., Preis 12 500 M., Anz. 4000 M.

Gut sehr! Anfr. Porto.

Buchstelle Lübeck

Kronsforder Allee 33c

Hof

240 Morg. prima Weizenb. 2.—3. Klasse, an Chaussee, 10 Klm. v. Lübeck, prima neuwert. Hartdachgebäude mod. Stallungen u. Betondecken usw., elektr. Licht und Kraft, 4 Pferde, 15 Milchkühe, 1 Bullen, 13 Zugvieh, 7 Zuchtt., 20 Schweine usw. Alle Masch. (eig. Dreschsatz m. Presse). Preis 110 000 M., Anz. 50 000 M.

140 Morg. Ia **Boden** herrschaftl., Hartdachgeb., elektr. Licht u. Kraft. Prima leb. u. totes Inv. An Chaussee, 10 Klm. v. Eutin. Preis 80 000 M., Anz. 25—30 000 M. Näheres gegen Rückporto. (133

Buchstelle Lübeck

Kronsforder Allee 33c

Suche als Selbstkäufer mit 15—20 Mille Anz. **gutgehende Wirtschaft** m. Gal. ohne Vermittlg. vom Besitzer selbst. Angebote werden vertraul. behandelt. Schriftl. Off. unter Nr. 118 an die Geschst. der Landesztg.

Kleine Wohnung möbl., abgeschl. Etage, per sofort an ruhige Mieter abzugeben. Besichtigung am 4. 1. nachmittags v. 2—4 Uhr u. am 5. 1. morgens von 10—12 Uhr. (147

Bemaoer Straße 26/II

Nettes Zimmer m. Morgenkaffee v. Ig. Mann b. gut bürgerl. Familie zu sof. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr 125 an die Geschst. der Landeszeitung.

3 Zimmer mit 4 Betten u. gemeinschaftl. Wohnzimmer zu vermieten. Bemaoer Straße 24

Gut möbliert. Zimmer mit 1 u. 2 Betten, auch tageweise zu vermieten. Fremdenheim Pape Lemgoer Straße 24

Wir suchen

zum Eintritt per 1. März 1930 eine

perfekte Stenotypistin

(keine Anfängerin) und erbitten vorerst nur schriftliche, ausführl. Offert m. Lichtbild. Sprachkenntn. erwünscht.

Sinalco Aktiengesellschaft, Detmold

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken)

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Gegründet 1868 **Weimar** Staatsaufsicht

Aktienkapital und Reserven: 9,2 Millionen RM.
Gesamter Darlehnsbestand: 198 Millionen RM.

Einladung zur Zeichnung

auf

GM 3 000 000.—

unserer

8% Goldhypothekenpfandbriefe Em. XXIV

nicht kündbar vor dem Jahre 1936

Börsenkurs z. Z. 96,50 %.

Zeichnungs-Vorzugskurs

96%

Zinstermine: 1. April und 1. Oktober.

Mündelsicherheit: Die Pfandbriefe genießen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen für Thüringen die Mündelsicherheit.

Lombardfähigkeit: Die Emission ist zur Lombardierung bei der Reichsbank in Klasse A zugelassen.

Stückeinteilung: 100, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark.

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers und Sparkassen in der Zeit vom

2.—22. Januar 1930

entgegen.

Weimar, den 31. Dezember 1929

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Den neuen Roman erwarten Sie mit Ungeduld

als Leser von „Westermanns Monatsheften". Jedes Jahr erscheinen zahlreiche gute Romane, Novellen und Beiträge zur Kultur des Geisteslebens, zu Kunst u. Sport

Westermanns Monatshefte

bringen in harmonievoller Zusammenstellung vorzügliche farbige Kunstbilder. Jedem Heft liegt eine wertvolle Atlaskarte bei die es dem Leser ermöglicht, einen zweckmäßigen Atlas zu sammeln.

Wenn Sie Westermanns Monatshefte kennenlernen wollen, liefert Ihnen der Verlag gegen Einsendung von 30 Pf. für Porto ein Probeheft im Werte von 2 Mark **umsonst**

Gutschein für ein Probeheft bei Einsdg. mit 30 Pf. für Porto an den Verlag Westermanns Monatshefte, Braunschweig

Name: .....

Adresse: .....

Probehefte und Bestellungen durch die

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Lehrw. Maschin., Schrech., Starkstrom- u. Radiotechnik **Werkmeisterschule** — **Technikum Lage** Lippe — **Bauschule** Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau **Tonindustrie** Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist. Lehrpläne (7467

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Schwach- u. Starkstr.-Technik Ingenieur- und Werkmstr.-Abt. Asst. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt. Automobilbau

Jetzt ist es Zeit!

Kaufe getragene Jackettanzüge, Gehrock, Smoking (nur mit Hose), Ulster, Paletots, einzelne Jacketts, Hosen und Schuhe. Zahle anerkannt reelle Preise. Komme in den nächsten Tagen nach dort. Schriftl. Angebote unter Nr. 141 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Erste Bielefelder Leinen- und Wäsche-Fabrik

gibt an Beamte, Angestellte, Landwirte Bett-, Tisch-, Herren- und und Damenwäsche, Steppdecken, Betten auf 10 bis 12 Monatsraten ab. Schriftl. Ang. unter Nr. 151 a. die Geschäftsst. der Lds.-Ztg.

Fuhrwerks-Waage

in Laufgewichtskonstruktion, 12 000 Kilg. Wiegekraft, Brückengröße 6×2 Meter, billig abzugeb.

Louis Voss, Bielefeld

Bahnhofstraße 12/14 : Telefon 1652/53

Existenz

Alte, renommierte Firma der Lebensmittelbranche sucht zur Belieferung vorhandener Kunden mit Ia holsteinischer Margarine und anderen Molkerei-Erzeugnissen tüchtige

Warenverteiler

für Horn u. Bad Meinberg, Blomberg, Barntrup u. Umg. und in Orten über 1500 Einwohn.

Verlangt werden: Stellung einer Kaution von 500 M., evtl. in Form einwandfreier Bürgschaft oder Übereignung von Möbeln. Hergabe eines luftigen und kühlen Kellers, unbedingte Zuverlässigkeit.

Geboten werden: Lieferung sämtlicher benötigten Utensilien jegliche Unterstützung seitens der Firma. Zunächst festen Wochenlohn, später Provision und Stückprovision. Anlernung durch unsere Vertreter.

Es wollen sich nur solche Personen melden, die diese Bedingungen erfüllen.

Zugleich werden einige Damen und Herren zum Besuch der Privatkundschaft gegen gute Bezahlung eingestellt. Schriftliche Eilangebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 146 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Mädchen sauberes u. ordentliches, für sofort oder später für Geschäftshaush. ges. Frau Anna Gewinn Bielefeld Herforder Straße 102

Mädchen 17—20 J. alt, m. einig. Erfahrung in d. Hauswirtschaft, z. 1. Febr. oder früher gesucht. Meldungen bei (194 Frau Dr. Spiekerkötter Bielefeld, Bahnhofstr. 44

Suche zum 1. Februar oder zum 1. März (117

jung. Mädchen

zur Erlern. d. Hausb. Frau Ida Mehlhop Herford Bergertorwall 12

Jung. Mädchen zur Erlern. des Haushalts auf sofort oder später sucht (143 Frau A. Speckmann Ohndorf bei Bielefeld

Suche z. 1. 2. z. Vertretung tüchtig., braves

Halbtagsmädchen

aus Detmold. (194 Fürstengartenstr. 19 part.

Auf einem Hofe im Amte Schötmar wird z. 1. April ein

Alleinmädchen

oder einfache Stütze gesucht f. Küche u. Haus. Selbige kann sich auch im Kochen ausbilden. Schriftl. Angeb. unter Nr. 113 an die Geschst. der Landeszeitung.

Zur gründl. Erlerng. des Haushalts suche ich f. meine 20jähr. Tocht., ev., eine Stelle als

Haustochter

bei voll. Famil.-Anschl., mögl. schlicht um schlicht. evtl. kleine Zuzahlung.

Frau Ellerkett Klempnermeister Bünde i. Westf.

Drucksachen aller Art liefert preiswert die Meyersche Hofbuchdruckerei

Wer erteilt **Unterricht in Chemie** (Oberstufe) Schriftl. Angeb. unter Nr. 140 an die Geschst. der Landeszeitung.

Freibank auf dem Städt. Schlachthof Heute morgen von 8—11 Uhr **Verkauf von Rind- und Schweinefleisch** Die Schlachthofverwaltg.

BETTEN, Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten Betten-Spezialhaus **Pecher & Co.** nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Verkauf an Private! Fernsprecher 4127

Wer leiht einem Geschäftsmann (79 **5000 RM.** auf 2. Hypothek. Schr. Angeb. unt. Nr. 79 an die Geschst. der Ldsztg.

Kaffee Bekannte Hdaer. Röster. f. sof. bei Großverbr. einzuführten (116

Vertreter Bewerbung. mit Refer. an Kaffee Mok G. m. b. H. Altona-Hamburg.

Privat-Reisende sucht Versandhaus in Küchen-, Tisch- u. Bettwäsche. Hoher, sofortig.

Barverdienst M. Hans Lange & Co. Wäschef., Plauen i. V.

Suche f. meine Fournierei tüchtigen **Tischler** Ed. Begemann Hornsche Straße 20

Suche zu bald einen fleißigen, zuverl., älter. Mann als **Schweinemeister und Milchfahrer.** Schr. Angebote unt. Nr. 119 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Älteres, kinderliebes **Mädchen** für gutbürgerl. Haushalt per 15. Februar od. 1. März gesucht. Zeugn. erbeten. (15586 Frau Herm. Bedné Herford i. W. Bielefelder Str. 16

Suche per sofort ein i. Haushalt erfahrenes, kinderliebes **Mädchen** (158 Frau A. Klingenberg Herford, Am Gange 6

Fleißiges, junges **Mädchen** zur Erlern. d. Hausb. u. der Küche für sofort oder später ohne gegenl. Vergütung gesucht. (120 Frau H. Behmeier Linderhofe i. L. Gasth. mit Sommerfr.

Hausmädchen 16 bis 17 J. alt, evgl., für kleinen Haushalt z. 1. Februar 1930 gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr. erbeten an „18 Frau Ernst Lippold Bielefeld Oelmühlenstraße 49a

Geschäfts-Eröffnung

Heute vormittag, 10 Uhr Eröffnung meiner **Feinkost- und Kolonialwaren-Handlung**

Es wird mein Bestreben sein, nur gute und preiswerte Waren zu liefern. Ich bitte um Ihre gütige Unterstützung meines Unternehmens.

JAKOB PABST

Detmold, Bruchstraße 27

Durchquerung der Alpen auf Schneeschuhen

Oeffentlicher Lichtbildervortrag

des Herrn Arved Möhn aus München am Montag, dem 6. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Gesellschaftshauses in Detmold. Eintrittsgeld: für Sektionsmitglied. frei, für Nichtmitgl.: 1 RM., für Schüler 0,50 RM. für die Person. (149

Um die ärztliche Versorgung auch an

Sonn- u. Feiertagen

sicherzustellen, haben wir hierfür einen

ärztlichen Bereitschaftsdienst

eingerichtet. Wir bitten, in dringenden Fällen die Ärzte vom Sonntagsdienst in Anspruch zu nehmen, deren Namen regelmäßig im lokalen Teil der Sonnabendnummern dieser Zeitung bekanntgegeben werden. (142

Detmolder Ärzteverein.

Ziegelmeister-Kursus

Beginn: 8. Jan. 1930 - Dauer ca. 9 Wochen

Zur theoretisch-techn. u. praktischen **Fortbildung des Ziegelstandes** Unterrichtsplan: Rechnungs- und Vertragswesen, Ziegelei- u. Kraftmaschinen Elektrotechnik, Ziegelöfen, Trockenanlagen, Tonbergsprengungen, Tonverarbeitung und andere Fachgebiete Praktische Versuche

Lehrplan frei. Technikum Lage (Lippe)

Patent-Ingenieur Ernst Halgis (994 beeid. Sachverständiger für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld

Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt

Patentbüro Köchling

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule Maschinenbau - Autobau - Brückenbau - Elektrotechnik - Betriebstechnik Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur Lehrpläne frei Gegründet 1891

Wichtig für Interessenten der Luftfahrt-Bewegung!

Deutscher **Luftfahrt-Kalender** Herausgegeben vom Deutschen Luftfahrt-Verband e. V. **1930**

Vorrätig in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.

Gloria-Palast Bielefeld, Niederstr. 12 Die führende Filmbühne Westfalens

Bis auf weiteres täglich den mit ungeheurem Beifall aufgenommenen amerikan. Tonfilm mit

Al Jolson und **Sonny Boy**

The Singing Fool (Der singende Narr)

Aufführungszeiten: Sonntags ab 2.40 Uhr nachm. Wochentags 3.45, 6, 8.15 Uhr

Kassenöffnung: Sonntags 2.15 Uhr nachm. Wochentags 3.15 Uhr nachm.

Jugendl. haben Zutritt!

Benutzen Sie diese Gelegenheit, sich den ersten vollkommenen Tonfilm bei uns anzusehen

Hotel „Zur Forelle" Berlebeck

Sonntag, 5. Januar, ab 3½ Uhr:

Konzert

Abends: Konzert mit Tanzeinlagen

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser, werden in wenig Tagen durch d Teintverschönerungsmittel Venus (Stärke A) Preis M. 2,75 unter Garantie beseitigt. Gegen (3616 **Sommersprossen** (Stärke B) Preis M. 2,75. Mark-Drogerie: G. Kübler.

Landestheater

Sonnt., 5. J., 19.45 Uhr Letztmalig! **Schneider Wibbel** Rheinische Komödie von Müller-Schlösser

Krieger-Verein Bad Meinberg

Sonntag, 5. Januar nachmittags 4 Uhr **Generalversammlung**

Schreibmaschinen Hans Götz, Detmold jetzt Hornsche Str. 22 9216

Dürkopp-Lieferwagen 2½ t, in tadellosem Zustande, wegen Anschaff. eines kleiner. Wagens preiswert zu verkaufen. Angenete & Stelle Herren- und Knabenkleider-Fabrik Herford

Bad Salzuflen-Schötmar

Gemeinschaftliche Sitzung

von Stadtrat und Stadtverordn.-Versammlung am Dienstag, dem 7. Januar 1930, 19½ Uhr, Rathaussaal.

Tagesordnung:

Wahl eines Schiedsmannes u. dessen Stellvertr.

Bad Salzuflen, den 2. Januar 1930.

440) Der Bürgermeister: Breimann.

Anschließend Stadtverordneten-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie des Schriftführers und seines Stellvertreters (§ 34 Gemeinde-Verfassungs-Gesetz und § 2 der Geschäftsordnung).
2. Wahl von 2 Mitgliedern des Berufsschulvorstandes.
3. Verkauf eines Grundstück. an Krüger (2. Los.).
4. Abrechnung und Nachbewilligung von a) RGM. 79,76 betr. Brauchwasserkanal Rübenkampstraße, b) RGM. 471,15 betr. Schmutzwasserkanal Stadtpark, c) betr. Heizungsanlage Seuchenbaracke.
5. „Abbau der städtischen Realschule zum 1. 4. 1930" (Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordneten-Fraktion).
6. Gelände-Erwerb für Schwimmbad.
7. Mitteilungen.

Bad Salzuflen, den 2. Januar 1930.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Künne.

In der Zeit vom 6. bis 21. Januar 1930 sind die alten (488

Hundemarken

gegen neue mit der Jahreszahl 1930 auf dem Polizeibüro Markt 7, umzutauschen.

Bad Salzuflen, den 30. Dezember 1929.

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, dem 4. Januar 1930, vorm. 10.30 Uhr, sollen hierselbst, Beetstraße 8

3 Hobelbänke, 1 Dicklenhobel, 1 Bandsäge u. 1 Fräsmaschine

öffentlich meistbietend geg. Barzahlung verkauft werden. (441

Bad Salzuflen, den 2. Januar 1930.

Reker, Ober-Gerichtsvollzieher.

Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung

Montag, 6. Januar, abends 8 Uhr Gastspiel des Lipp. Landestheaters

Flachsmann als Erzieher

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst

Karten für Nichtmitglieder zu 2 M., 2,50 M. und 3 M. am Spieltag an der Theaterkasse.

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Evangel. Gemeinschaftspflege. Sonntag nachm. 2.30 Uhr: Jugendbund. An den Wochentagen jeden Abend 8 Uhr Gebetsstunde im reform. Gemeindehause.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, den 5. Jan. (Epiphanias), 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Sup. i. R. Dohl. Am Ausgang Sammlung. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Die Veranstaltungen an den Wochenenden fallen mit Rücksicht auf die Gebetswoche aus.

Evang.-luther. Gemeinde. Sonntag, den 5. Jan. (Epiphaniasfest) ½10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls; Pastor Möller-Conow. ½12 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, keine Bibelstunde.

Schötmar. Sonntag, 5. Januar, 9½ Uhr: Pastor Hunecke. Montag 6. Januar, 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, 8 Uhr: Allianz-Gebetsstunde. Der Kindergottesdienst beginnt wieder am folgenden Sonntag, 12. Januar.

Die Grüne Post

die große Sonntag-Zeitung für Stadt und Land, jede Woche etwa 40 Seiten mit vielen Bildern und Artikeln. Jede Nummer 20 Pfennig. Zu beziehen durch

Georg Schades Buchhandlung

Bad Salzuflen